



De Gfänner

Publikationsorgan des Quartiervereins Gfenn, 29. Jahrgang

EDITORIAL



Liebe Gfennerinnen und liebe Gfenner, liebe Freunde und Gönner des Gfenns Grüezi mitenand. Hoffen wir, dass dieses Jahr einmalig bleibt. Wir vom

Vorstand wünschen uns, sehr bald wieder einen Anlass durchführen zu können. Wir sind sicher die Letzten, die auf ein Fest verzichten möchten. Es wird sich zeigen, wie weit uns Corona im Winter noch im Griff haben wird. Für das Jahr 2021 planen wir im «Normal-Modus». Eine Vorschau dafür finden Sie in dieser Zeitung. Wir denken schon weit voraus und machen uns auch bereits Gedanken zum 30-Jahr-Jubiläum des Quartiervereins Gfenn. Für Juni 2022 werden wir zusammen mit unseren Mitgliedern wieder ein schönes Fest machen. Ein Thema, das anscheinend nicht so auf offene Ohren stösst, ist der Nachwuchs für den Vorstand. Für 2022 sind einige Abgänge angekündigt. Eine Chance für Vorstandseinsteiger, jetzt vom bestehenden Vorstand zu profitieren, sich zu engagieren und in die Aufgaben einzuarbeiten. Bleiben Sie gesund, verbringen Sie auch ohne den Quartierverein einen fröhlichen Jahresabschluss und starten Sie erfolgreich ins neue Jahr.

Euer Werner Meyer

Jakob «Köbi» Widmer

Noch immer ist der Raum gefüllt mit Köbi, obwohl er seit Mitte April dieses Jahres nicht mehr in diesem Haus lebt.



Doch es wundert einen nicht, dass Jakob Widmer, genannt Köbi, noch so präsent ist: Sei es der Tisch, die Eckbank, seien es Stühle, grosse und kleine Schränke, alles mit oder ohne Schnitzereien – wohin das Auge schweift, jedes Stück eine Einzelanfertigung, ein Unikat, mit Herzblut selbstgemacht in seiner Werkstatt, stunden-, nein, tage- und wochenlang in absolut präziser Tischlerarbeit gefertigt.

Jakob Widmer wurde am 12. Juni 1922 in Lindau ZH geboren. Mit einem nicht allzu langen Abstecher nach Hombrechtikon zogen die

Eltern Widmer mit ihren zwei Kindern, Köbis Schwester erblickte am 26. Mai 1926 das Licht der Welt, ins Gfenn. Als Kleinbauern bewirtschaftete die Familie den Hof an der Überlandstrasse 340. Die sechs Jahre Grundschule im Schuelhüsli waren für Köbi echt ärgerlich und in seinen Augen eine persönliche Strafe. Alle sechs Klassen wurden im selben Zimmer unterrichtet. Wenn der Lehrer sich einem Mitschüler etwas gründlicher widmete, packte Köbi seinen Schulranzen und ging nach Hause. Dort hatte es immer Arbeit für ihn. Und diese Arbeit machte ihm auch wesentlich

mehr Spass als Lesen, Schreiben und Rechnen. Wenigstens hatte der Junge einen Fensterplatz, folglich konnte er die Natur, oder, wenn es sein sollte, spektakuläre Ereignisse registrieren. So meldete er dem Lehrer während einer Unterrichtsstunde, dass eben ein Flugzeug Richtung Hermikon abgestürzt sei. Es muss sich dabei um die Kollision mit nachfolgendem Absturz, respektive der Notlandung zweier Häfeli DH-3 vom 21. Mai 1935 gehandelt haben. Wieso glaubte der Lehrer dem Köbi einfach nicht? Vielleicht, weil Köbi stets Streiche im Kopf hatte, ämel eher solche als das Lernen für die Schule? Zu dieser Schulzeit ist anzufügen, dass schon damals eine Kinderweihnacht im Gfenn stattgefunden hat. Die Kinder sagten Versli auf und sangen Lieder, wurden dann vom Frauenverein mit Taschen- respektive Frotteetüchern und dergleichen beschenkt. Die Oberstufe besuchte Köbi in

Dübendorf.

Köbi hatte einen guten Kollegen: Köbi. Diese beiden Köbis wurden ihrem Namen echt gerecht. Sie spielten Streiche bis zum Geht-nicht-mehr. Fand sich jeweils der zu Hilfe gerufene Polizist, mit dem Velo von Dübendorf her kommend, im Gfenn ein, war von den beiden Lausbuben natürlich genau nichts mehr zu sehen.

Ja, die Zeiten waren anders, heute kann man sich gewisse Begebenheiten kaum mehr vorstellen ... Vater Widmer hatte sich ein Pferd von einem Bauern in Andelfingen ausgeliehen, welches auf dem Hof seine Arbeit wie auf allen umliegenden Höfen verrichtete. In einem strengen Winter entschied sich nun der Vater, dass es das Ross nicht mehr brauche. So viel Futter für so wenig Leistung?! Köbi wurde angehalten, das Tier nach Andelfingen zurückzubringen. Also machte sich der Junge mit Velo und Ross davon. Es war so bitterkalt, dass Köbi kaum mehr Hände und Füsse spürte. Er erzählte noch lange von der warmen Suppe, welche er auf dem mühsamen Weg einfach essen musste, auch wenn diese vorgängig nicht auf der Ausgabenliste gestanden hatte. Eben, die



Zeiten waren wirklich anders. Einmal verweigerte, in einer nahegelegenen Gärtnerei, das firmeneigene Automobil seinen Dienst. Die Inhaber aber mussten dringend zum Markt auf den Bürkliplatz nach Zürich, um die verschiedenen Waren anzupreisen. So wurde Köbi gefragt, ob er mit Ross und Wagen die Fahrt übernehmen könne. Genau Fr. 5.– erhielt er für die Hinfahrt, die ganztägige Wartezeit und die Rückfahrt ins Gfenn. Nach der Schulzeit, seinen ganz eigenen Jahren der Krux, kamen die weltweiten Krisenjahre. Eigentlich hätte Köbi

I N H A L T

Editorial	1
Jakob «Köbi» Widmer	1–5
Fondue und Corona	6
Vorschau 2021	7
Wenn einer eine Reise tut ...	8–9
Kontaktpflege im Quartier	10–11
Rückblick auf das Corona-Jahr im Gfenn	12–13
Geschichten aus der Dokumentationsstelle	14–16
Gfenner Storchenfamilie	18–24
... denn das Gute liegt so nah	26–27
Unterwegs	28–29
Tertianum Giessenturm	30
Kleinanzeigen / Neues von der «Cantina»	31
«Ehret einheimisches Schaffen»	32–33
Neues aus dem «Güggeli-Huus Frohsinn»	34
Lehrstellenangebot im Gfenn	35
Alessandro Merlo gewinnt den Wettbewerb	36
Gfenner Wettbewerb	37
Geburtstage und Todesfall	38
Beförderung	39
Veranstaltungen / Agenda / Impressum	40

Melden Sie sich bei Raphael Herzog

S

ANICALOR AG

Energiesparen interessiert uns brennend!

- Wärmepumpen
- Erdwärmesonden
- Solaranlagen
- Heizsysteme für Oel- und Gas

- Beratung
- Verkauf
- 24h Service
- Feuerungskontrolle

www.sanicalor.ch

– weishaupt –
Brenner und Heizsysteme

Lindenbühlstrasse 6
8600 Dübendorf/Gfenn

044 821 90 30
rherzog@sanicalor.ch



gern den Beruf des Zimmermanns erlernt. In Ermangelung einer Lehrstelle und auch entsprechender Arbeit machte er sich ennet der Strasse, bei der Bauernfamilie Berweger, als Knecht und Aushilfe nützlich. Als dann noch die Mutter dieser Familie schwer erkrankte, ward ihm kein bisschen mehr langweilig. Auf dem Hof wurden Schweine gemetzget und die Blutwürste selber gemacht. Die Substanz für die Würste musste genau stimmen, alle Zutaten und Gewürze mussten richtig dosiert sein. Der alte Berweger und Köbi waren die einzigen, welche die Masse vor der Füllung probieren durften.

Im Militär kam Köbi zu der Einheit der Säumer. Ja, auch das gab es. Diese Truppengattung war mit Maultieren über die Höger unterwegs. Da er sich mit Pferden auskannte,

hielt sich die Herausforderung in Grenzen.

Der Flugplatz Dübendorf ist, respektive war ein Feuchtgebiet. Das Gebiet musste entwässert, Drainagegräben und -röhren mussten ausgehoben und verlegt werden. Köbi liess sich bei der hierfür verantwortlichen Firma mit Freude anstellen. Am 18. Mai 1946 heirateten Jakob Widmer und Ella Germann. Am 26. Februar 1947, dem Geburtstag von Ella, war es bitterböse kalt. Die Baggerschaufeln waren noch mit Seilzug aufgehängt. Bedingt durch die Kälte riss das Seil. Die Schaufel des Baggers fiel mit voller Wucht auf die Beine von Köbi. Es war kälter als kalt, das Handyzeit-

alter noch in weiter Ferne. Bis der Krankenwagen von Uster eintraf, vergingen gefühlte «keine Ahnung, was». Zu viel Zeit auf jeden Fall, dem jungen Mann mussten die Beine amputiert werden. Nach Spital- und Kuraufenthalt ging das Leben weiter. Nicht mehr so wie vorgesehen, mit eigenem Hof und Ross. Doch seine Invalidität hinderte ihn nicht, in der Mitte der 50er-Jahre mit seiner nun vierköpfigen Familie in das neu erbaute Haus an der Heidenrietstrasse zu ziehen. Mehrere tausend wirklich glückliche Hühner bewohnten die von ihm und seiner Frau selbst erstellten Hühnerhäuser. Die Eier lieferte er der Migros. In

Leisten Sie sich eine wohltuende Massage

**Käthy Peter
Massage**



Amselweg 22
8600 Dübendorf

Telefon 044 821 48 97
oder 079 407 81 13

RISTORANTE




Pinocchio

José «Pepino» Perez und Team
Wilstrasse 68 • 8600 Dübendorf
info@pinocchio-duebendorf.ch
Tel. +41 43 819 15 19



30er-Kartons, welche in Holzkisten gut verpackt wurden, brachte er die fragile Fracht dann mit Velo und Anhänger zum Verlad auf den Bahnhof Schwerzenbach. Die Migros verschärfte die Vorschriften, Köbi musste einen Durchleuchtungsapparat anschaffen, um etwelche befruchtete Eier auszusondieren. Futter und Aufwand kamen mit der Zeit teurer zu stehen, als das, was mit dem Verkauf einging. Einige Anekdoten mit den Eiern blieben hängen. Ella machte stets Eiercognac. Einmal kam der Chauffeur von

der Futtermühle unpässlich und erschöpft im Heidenriet an. Ella fragte ihn, ob er einen Eiercognac so quasi als Medizin wolle. Ab da war's dem Chauffeur regelmässig etwas übel, wenn er ins Gfenn kam. Und vom Arbeitsheim fand sich immer wieder derselbe Bewohner mit seinen zu verkaufenden Besen, Teppichklopfern und weiteren nützlichen Gegenständen ein. Einmal offerierte Ella ihm ein Spiegelei. Ab da wurde auch dies zur Gewohnheit, und der Mann erhielt bei jedem Stelldichein sein Ei.

Kurzzeitig gehörten auch Schafe zur erweiterten Familie. Die Chüngel wurden jeweils zu Weihnachten gemetzget und dann an die Metzgerei in Fällanden verkauft. Sie wurden nicht als Masttiere gehalten, daher war ihr Fleisch echt delikant. Die Familie von Köbi war beinahe Selbstversorger. Eier, Gemüse, Salat, Beeren und Früchte aus dem Garten, Holz vom eigenen Wald für den Kachelofen.

Der Männerchor Gfenn: Köbi ging ab dem Jahr 1946 einmal wöchentlich in die Probe. Ella genoss jeweils den freien Abend, wenn er, wie sie zu sagen pflegte, zu seinem Singsing ging. Alljährlich fand eine Vereinsreise statt, bei der Widmers natürlich dabei waren. Das ebenfalls alljährliche Chränzli mit Theater und Tombola fand anfänglich in den Räumen der Zimmerei vis-à-vis dem «Frohsinn» statt, später dann im Saal des «Hechts».

Köbi war der absolute Spaltkönig. Er wusste um die Faserisse, sodass er mit einem einzigen Schlag auch grosse Stücke spalten konnte. Die Burdeli, welche er zum Verkauf anbot, waren bekannt und beliebt. Bis vor zwei Jahren verfertigte er diese, kräfte- und altersbedingt mit immer kleineren Hölzern.

Widmers kauften ihr erstes Auto, einen Caravan. So also sassen Köbi, Ella, Erika und ihr Bruder Felix, die befreundete Familie Winter, an deren Zahl sechs (Eltern und vier Buben), sonntags vergnügt im Auto und genossen die Ausfahrt.

Ella starb 1993. Köbi war mehr als verloren. Tochter Erika sprang vorübergehend als Köchin, Putzfrau, Wäscherin und vieles mehr ein. Genau bis Köbi an einem Treffen der längst verflissenen elendlichen Schulzeit eine ehemalige Schulkollegin wieder sah. Relativ rasch zog sein Rösli ein. Viele Reisen in der

Clean Consulting Reinigungen AG

Facility Services • Gartenpflege

Gebäudereinigungen • Hauswartungen 24 h

PIKETT



Max Baumann

eidg. dipl. Gebäudereiniger

Heidenrietstrasse 93
8600 Dübendorf-Gfenn

Telefon 043 355 10 55
Fax 043 355 10 56

E-Mail info@ccr.ch
Internet www.ccr.ch



Schweiz und in Liechtenstein erfreuten die beiden. Brauchtum war Köbi sehr wichtig, Neuerungen wie Handy und Computer brauchte er nicht. 2012 musste er seinen Autofahrausweis abgeben. So wurde seine Bewegungsfreiheit und Selbständigkeit stark eingeschränkt. Die Aussage, dass er von nun an einfach mit dem Traktor ausfähre, blieb beim Wollen. 2015 starb Rösli, was ihn definitiv belastete. Er wurde nun 24 Stunden im Tag von verschiedenen Betreuerinnen versorgt. Köbi liebte Gesellschaft, war nicht gerne allein. Trotz seiner Prothesen, welche er täglich anhatte, machte ihm die Haut keine Probleme. Phantomschmerzen verspürte er mit zunehmendem Alter vermehrt. Konnte er diese in jüngeren Jahren mit Bewegung, wie zum Beispiel Velofahren, abbauen, musste er sich nun damit abfinden. Seine Beine – wer merkte schon, dass es eigentlich gar nicht «seine» Beine waren? – trugen ihn all die vielen Jahre ohne Hilfe von Krücken durchs Leben. Eine Aversion gegen Aufenthalte im Spital hatte er sein Leben lang, dennoch blieb ihm der Weg dorthin Anfang

Jahr nicht erspart. Die verschiedenen Infekte und die Schmerzen blieben trotz den hochgradigen Antibiotika und extrem starken Schmerzmitteln resistent. Köbis Kräfte und das Augenlicht liessen kontinuierlich nach. Da er, gewohnt, in seinem Leben mehr zu bestehen als viele andere, für sich einen sehr harten Schädel beanspruchte, überstand er mehrere Stürze zuhause recht glimpflich. Sich beklagen und wehleidern lag ihm nicht. Er hatte ein langes Leben und ein gutes dazu, trotz allem. Bis am 3. Juli 2020, also genau 98 Jahre und 21 Tage.

Ein gesellschaftliebender, arbeitsamer, manchmal eher dickköpfiger, gesangsfreudiger, kreativer und talentierter Mann lebt nicht mehr im Gfenn.

Nur noch eines: Bei der von ihm letztbesuchten Stubete, an der, welch Zufall (wenn es solche überhaupt gibt), Überlandstr. 340, also im Haus, in welchem er seine Kindheit verbrachte, sang er mit Inbrunst und voller Freude den «Schacher Seppli». Das Lied passt. Passt zu Köbis gelebtem Leben und seiner Gesinnung. Danke, Köbi. Vielen Dank, Erika, dass du mit mir über deinen Vater gesprochen hast.

Christina Gelmetti

DIETIKER
Bodenbeläge AG

**Ihr Partner für
Parkett | Teppich | Bodenbeläge**

Persönliche Betreuung von der Erstberatung bis zur
Schlussabnahme.

Im Schörli 5, 8600 Dübendorf, Tel. 043 333 85 55
info@dietiker-bodenbelaege.ch, www.dietiker-bodenbelaege.ch

Fondue und Corona

Kürzlich sagte mir jemand, dass es doch verboten sei, zusammen ein Käsefondue zu essen. Ich kann der lieben Frau nicht verübeln, dass sie nicht richtig informiert war.



Vielleicht geht es einigen von Ihnen ähnlich bei diesem Info-Wirrwarr, mit dem wir von allen Seiten beschossen werden. Möge man von Regeln und Vorschriften halten, was man wolle. Vorsicht ist bestimmt angebracht. So habe ich mich direkt beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit erkundigt, wie gross die Gefahr ist, sich beim Fondueessen anzustecken. Hier die Antwort:

Nach jetzigem Wissensstand sind bislang keine Übertragungen des neuen Coronavirus via Nahrungsmittel nachgewiesen worden. Eine

Übertragung durch Brot und Käse beim Verzehr eines Käsefondues scheint deshalb unwahrscheinlich zu sein.

Der Hauptübertragungsweg für das Virus, welches verantwortlich ist für die Coronavirusinfektion Covid-19, ist die Aufnahme virushaltiger Flüssigkeitspartikel über die Atemwege, die beim Atmen, Husten, Sprechen und Niesen entstehen.

Also gibt es keinen Grund, auf ein Fondue zu verzichten. Nehmen Sie die neuen Regeln, was Feste im privaten Kreis

betrifft, ernst, und Sie haben, wenigstens beim Fondueessen, keine «Corona-Sorgen».

Beachten Sie bitte das Inserat in dieser Zeitung und verzichten Sie nicht auf Ihr Lieblings-Fondue. Sagen Sie es – inklusive Aktionscode – weiter. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

Wir wünschen allen – trotz fehlendem Adväntmärt, trotz fehlenden Adventsfenstern mit Besuchsmöglichkeiten und trotz dem eingeschränkten Vereinsleben – ein frohes Weihnachtsfest und nur das Beste für das Jahr 2021.

Yvonne & Hans Rüthemann

**Frieden**
Blumen

In Hätzelwisen 15
8602 Wangen b. Dübendorf
Telefon 044 833 24 11
Telefax 044 833 22 26

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag:
7.30 – 12.00, 13.30 – 18.00
Samstag: 7.30 – 15.00

Fondue isch immer guet



artoffondue.ch

Tel. 043 543 12 10

35 verschiedene Käsefondues

**Exklusiv für Leser der Gfenner Quartierzeitung:
Bis zum 31. Januar 2021 – 15 % auf jede Bestellung**

in unserem Onlineshop «artoffondue.ch».

**Ihr Gutscheincode, nur über den Onlineshop gültig:
«Gfenn2020».**

Vorschau 2021

Unser Veranstaltungskalender für das nächste Jahr ist bereits definiert. Im Dezember wird das Flugblatt mit den Terminen 2021 verteilt. Wir planen im «Normal-Modus» – ohne Rücksicht auf Corona-Einschränkungen.

Von Fall zu Fall werden wir entscheiden, ob und wie wir einen Anlass durchführen können. Sei es mit Maske und/oder mit Contact Tracing, je nach den aktuell gültigen Auflagen beim Umgang mit dem Corona-Virus. Immer gilt: ohne Händeschütteln, mit Maske oder mit Abstand. Wir hoffen, so den Neujahrsapéro am 3. Januar 2021 mit entsprechenden Massnahmen abhalten zu können. Für den Curling-/Jass-/Fondueplausch vom 30. Januar gibt es empfohlene Verhaltensregeln, die wir dann kommunizieren werden. Am 10. Februar sind unsere Mitglieder wieder für den Besuch eines Hockey-

matches des EHC Dübendorf eingeladen. Für das Stadion gibt es ebenfalls bekannte Schutzkonzepte mit Contact Tracing und Maskenpflicht.

Besuchen Sie unsere Homepage www.gfenn.ch: Da informieren wir Sie über die Durchführung der Anlässe und die allfälligen Auflagen. Anmeldeformulare werden bei den entsprechenden Anlässen hinterlegt. Wir hoffen, dass wir sehr bald wieder locker etwas zusammen machen können.

Für die Generalversammlung im März wird rechtzeitig informiert, in welcher Form wir diesen Pflichttermin abhalten können. Da jeweils gegen 100 Personen dabei sind, gilt es die

dann gültigen Auflagen für Anlässe dieser Grösse in geschlossenen Räumen einzuhalten.

Das Bar-Team definiert die Termine für die Gfänner-Bar im Klosterkeller. In unserem Veranstaltungskalender werden diese Daten dann veröffentlicht sein. Auch hier werden, falls noch vorgeschrieben, entsprechende Auflagen eingehalten werden müssen.

Den Verlauf des weiteren Jahres entnehmen Sie dem Veranstaltungskalender oder unserer Homepage.

Die Interessierten für die Vorstandsarbeiten, siehe Editorial, können bei der Planung gerne immer mit dabei sein und ihre Meinungen einbringen. Der Vorstand trifft sich normalerweise etwa 9-mal pro Jahr und bespricht die vergangenen und die geplanten Veranstaltungen. Und auch das angekündigte 30-Jahr-Geburtstagsfest gilt es zu planen. Wir bleiben engagiert.

Werner Meyer

NEU! Das Masken-Etui!

Warum ein Masken-Etui?

Haben Sie nicht auch öfter das Problem, dass Sie nach Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder nach dem Einkaufen Ihre Schutzmaske zerknittert in die Hose oder die Jacke stecken?

Mit dem Masken-Etui können Sie Ihre Schutzmaske einfach und bequem verpacken und z.B. in der Hosentasche verstauen. So finden Sie sie rasch wieder und sie ist auch nicht zerknittert. Und dies erst noch umweltfreundlich und in der Schweiz produziert!



Ab Fr. 2.–/Stück, inkl. Maske.

Wir beraten Sie gerne!

Tel. 044 821 00 10

www.masken-etui.ch



Umweltfreundlicher, weniger Keime und Bakterien als mit Plastik!!

Wenn einer eine Reise tut ...

Eigentlich wollte ich nur vom Gfenn zum Bahnhof Stadelhofen fahren. Aber hoppala, dies wird neu zu einer kleinen Reise.



Entweder ich fahre vom Gfenn bis zum Bahnhof Dübendorf und steige dort in den Bus nach Stettbach um und gehe von da aus mit einer S-Linie zum Bahnhof Stadelhofen, oder ich fahre mit dem Bus direkt zum Bahnhof Dietlikon und nehme dann die S-Linie zum Bahnhof Stadelhofen. Ich steige also entweder zwei Mal um oder fahre über das Nachbardorf. Ich stelle fest, dass

nun Dietlikon zum Bahnknotenpunkt wird. Die Fahrzeiten dauern, egal wie ich fahre, rund 30 Minuten. Ich könnte auch mit der S14 (hier besteht ein Anschluss vom Gfenn) zum Hauptbahnhof fahren, um dann mit einem kleinen Spaziergang durch den Bahnhof Zürich zu den Gleisen 43/44 zu gelangen. Komischer wird's, wenn ich vom Bahnhof Stettbach zurück ins

Gfenn fahren will. Gemäss ZVV-Fahrplan wird mir die Linie 754 bis zur Haltestelle Bettlistrasse und dann umsteigen in die Linie 756 empfohlen. Die Linie 754 führt mich vom Bahnhof Stettbach über die Kirche Wil bis an die Bettlistrasse. Das bedeutet, dass ich dann durch das halbe Dorf fahren muss, um ins Gfenn zu gelangen. Weder die Reise über Dietlikon noch die Reise über die Kirche Wil sind landschaftlich so speziell, dass es sich lohnt, sie zu unternehmen. Die Fahrt zum Bahnhof Dietlikon führt über das Industriegebiet von Dietlikon mit all seinen Einkaufszentren von IKEA und Jumbo bis zu Migros und Coop. Es kommt mir vor, als befände ich mich auf einer Einkaufsfahrt.

Ich kann es drehen, wie ich will, es fehlt die lieb gewonnene Linie 760, welche direkt zum Bahnhof Stettbach fuhr. Von dort hatte ich viele Möglichkeiten, um zum Bahnhof Stadelhofen zu gelangen. Es ist für mich unverständlich, weshalb die direkte Verbindung zum Bahnhof Stettbach gekappt wurde, nachdem in der Stadt Dübendorf die Angebote um einiges erhöht wurden. Die Linie 752 ab Bahnhof Dübendorf alle 7 Minuten. Die Linie 760 ab Bahnhof Dübendorf alle 15 Minuten. Einmal mehr wird das Gfenn vergessen. Es hat Jahre gedauert, bis der Bus ins Gfenn gefahren ist

Heisser Tipp bei Erkältungen.

toppharm

Waldmann Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Barbara Sprenger, Bahnhofstrasse 50, 8600 Dübendorf, Telefon 044 821 63 42
waldmann-apo@ovan.ch, www.apotheke.ch/waldmann



und nicht nur bis zum Schossacher. Weshalb diese Verbindung nun wieder gekappt wurde, ist für mich völlig unverständlich. Eine Möglichkeit wäre auch, dass die Linie 756 statt zur Linie 748 zur Linie 752 würde. Gemäss dem Fahrplan ist es aber so, dass die Linie 756 jeweils 59 und 29 im Bahnhof Dübendorf ankommt und die Linie 752 58 und 28 im Bahnhof Dübendorf abfährt, also eine Minute früher

als die Linie 756 ankommt. Dafür wartet der Bus der Linie 756 eine viertel Stunde im Gfenn. Diese Warterei ist sicher auch für die Buschauffere/innen nicht angenehm, befindet sich doch dort weder ein WC noch ein Getränkeautomat. Würde aber der Bus 5 Minuten früher abfahren, könnte im Bahnhof Dübendorf angenehm in die Linie 752 umgestiegen werden.

Meine Anfrage an den Stadtrat Hanspeter Schmid wurde an die VBG Verkehrsbetriebe Glatthal AG weitergeleitet. Diese haben im Auftrag von Stadtrat Schmid mit einem ausführlichen E-Mail geantwortet, um mir die guten Verbindungen vom Gfenn zum Bahnhof Stadelhofen aufzuzeigen. Dies zeigt mir, dass mein Anliegen für den Stadtrat nicht so wichtig ist. Was ich aber schon ziemlich speziell finde, ist, dass Einwohner der viertgrössten Stadt des Kantons Zürich in eine kleine Gemeinde fahren müssen, um zum Bahnhof Stadelhofen zu gelangen. Grundsätzlich gewöhnt man sich bekanntlich an alles, zumal ich nicht jeden Tag ausserhalb der Stosszeiten zum Bahnhof Stadelhofen fahren muss. Aber dass mich die Reise über das Nachbardorf führt, ist doch ziemlich speziell. Ich hoffe sehr, dass sich dieser Umstand wieder ändert und die Linie 760 wieder bis ins Gfenn geführt wird. Oder aber zumindest eine gute Möglichkeit für das Umsteigen im Bahnhof Dübendorf geschaffen wird.

Text: Edith Fischer

Foto auf Seite 8: Toni Keller

Foto auf Seite 9: Martin Burgener



Punto9

**L'ARTE DELLA CUCINA ITALIANA.
TRADIZIONELLE ITALIENISCHE GERICHTE.
FRISCHE HAUSGEMACHTE TEIGWAREN
UND VIELES MEHR ...**

WALLISELLENSTRASSE 9
8600 DÜBENDORF
PARKMÖGLICHKEIT IM INSIDE-PARKHAUS
MONTAGS GESCHLOSSEN
WWW.PUNTO9.CH INFO@PUNTO9.CH 044 820 78 78

Kontaktpflege im Quartier in einer schwierigen Zeit

Wie kann ich den Kontakt in meinem Quartier, unserem schönen Gfenn, trotz Corona pflegen?



Als wir uns vor sechs Jahren entschlossen haben, ins Gfenn zu ziehen, hatten wir noch einen Hund. Es ging sehr schnell, und wir lernten beim Gassigehen in kürzester Zeit

viele Leute kennen. Zudem entschieden wir uns, Mitglied im Quartierverein zu werden. So gab es sich, dass wir mit noch mehr Bewohnern des Gfenns in Kontakt kamen.

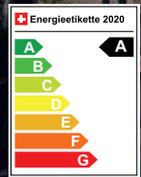
Dann kam Corona.

Da ich noch berufstätig bin, fahre ich morgens sehr früh zur Arbeit und komme erst abends wieder nach Hause. Coronabedingt mussten die meisten Termine, ob privat oder vom Quartierverein organisiert, abgesagt werden. Viele gemütliche Stunden, sei es als Helfer oder einfach beim Feiern, fielen ins Wasser. Man trifft und sieht sich kaum noch auf der Strasse, vergisst auch die Namen (ämel ich!).

Letzten Samstag hatte ich trotz dieser misslichen Situation ein tolles Erlebnis. Meine Frau hatte die glorreiche Idee, ich solle doch mal die Gipfeli beim Bäcker Hotz beim Dorfbrunnen holen.

BEREIT FÜR MEHR?

TOYOTA + BAMERT = Top-Angebot



NEW TOYOTA YARIS HYBRID

Mehr Power, mehr Style, mehr Hybrid.



BAMERT AG

Zürichstrasse 99, 8610 Uster
044 905 20 30, www.bamert.ch

DAS TOYOTA-CENTER
ZÜRICH OBERLAND
SEIT 1966

Yaris Hybrid Premiere Edition, 1,5-Liter Hybrid, 85 kW/116 PS. Ø Verbr. 4,3 l/100 km, CO₂ 98 g/km, Energie-Eff. A. Zielwert Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

Das war eine für mich ganz neue Erfahrung. Ich war etwas vor dem Bäcker da. Es kam mir vor wie früher auf dem Lande. Nachbarn und Leute aus unserem Dorfteil warteten bereits und palaverten munter drauflos, alles mit dem gebührenden Sicherheitsabstand.

Der Wagen kam und hupte zweimal, meldete sich «ordnungsgemäss» im Quartier an, wie ehemals der Milchmann in den Dörfern. In Einerkolonne wurde hinter der Verkaufslade angestanden. Genau so kam ich in den Genuss, mit den Leuten zu quatschen. Eben da musste ich leider feststellen, dass einige Namen aus meinem Kopf verschwunden waren. Wieder auf dem Heimweg merkte ich, dass ich die mir aufgetragenen Maisbrötchen vergessen hatte. Also kehrte ich zurück und stellte mich wieder hinten an. So ergab sich für mich die Gelegenheit, auch noch mit denen, die etwas später gekommen

waren, zu diskutieren. Mir ist aufgefallen, dass die Leute von der anderen Seite des Dorfes weniger zeitig kamen als jene aus der Richtung Usserdörfli. Leider konnte ich mich nicht mehr mit allen unterhalten, da sonst in der Zwischenzeit mein Kaffee, welchen meine Herzallerliebste gebrüht hatte, ganz kalt geworden wäre.

Für mich war dieser Morgen sehr interessant und eindrucksvoll. Es ist lustig zu beobachten, wie die Leute mit ihren Brottüten herumstehen und sich unterhalten, lachen und das Zwischenmenschliche pflegen. Ich finde es sehr toll, dass die Bäckerei Hotz uns jeden Samstag bei jedem Wetter verwöhnt mit all dem, was man in der Bäckerei kaufen kann. So kann ich allen nur empfehlen: Macht mit, unternimmt einen Spaziergang am Samstagmorgen, holt frische Gipfeli, Zopf und Stückli. Auf diese Weise kann ein Samstag nur zum Besten starten. Auf

genau diese Weise können wir auch unseren Zusammenhalt pflegen, selbst in dieser schwierigen Zeit.

Theo Koller



HIESTANDHAIR

Ihr Haar – unsere Leidenschaft.

Bahnhofstrasse 32

8600 Dübendorf

Telefon 044 821 72 67

www.hiestandhair.ch

 **glattwerk**
optimal versorgt

glattnet-Region: Bei uns surfen Sie mit Highspeed!

Internet-, Telefonie-, Mobile- und TV-Angebote aus einer Hand.

ab CHF
64.-
pro Monat



Weitere Informationen finden Sie auf
www.glattwerk.ch/telekommunikation



Rückblick auf das Corona-Jahr im Gfenn

Aus gegebener Situation mussten wir dieses Jahr fast alle Anlässe absagen. Lediglich im Januar konnten wir den Neujahrsapéro und den Curlingplausch wie geplant durchführen.

Kurz vor unserer GV im März wurde der Lockdown verordnet und alle Restaurants wurden geschlossen. Für die weiteren Anlässe für das erste Halbjahr hatten wir uns im Vorstand sehr früh für Absagen entschieden. Wenige Reaktionen auf unsere frühen Beschlüsse waren negativ. Unsere Massnahmen bestätigten sich dann auch bald als richtig.

An einer Vorstandssitzung Anfang Juli beschlossen wir auch wieder sehr früh, auf die Anlässe für die zweite Jahreshälfte zu verzichten. Diesmal

gab es etwas mehr negative Meinungen. Doch auch diese Entscheidung scheint sich bis Ende Jahr definitiv als richtig abzuzeichnen. Auch fast alle Weihnachtsmärkte sind inzwischen abgesagt worden.

Eigentlich hatten wir den Samichlausbesuch noch offen behalten und wollten diesbezüglich kurzfristig entscheiden. Die St.-Nikolaus-Gesellschaft Dübendorf hat uns dann aber mitgeteilt, dass dieses Jahr auf die Chlausbesuche verzichtet werde.

Die meisten Veranstaltungen

hatten wir abgesagt, das heisst aber nicht, dass der Vorstand nichts gemacht hat. Mit fünf Vorstandssitzungen statt den geplanten neun hatten wir das aktuelle und das kommende Jahr besprochen. Mit dem



blue shuttle
Badminton

- Einzelplatzstunden
- Badmintonkurse
- Badminton Seniorenkurse 50plus
- Plauschturniere mit Spaghettiplausch
- Gruppen- und Firmenanlässe

Besuche uns auf www.blueshuttle.ch

Sportcenter Blue Point · Hallenbadweg 15 · 8610 Uster · Telefon 044 942 12 12 · www.bluepoint.ch

Barteam wurde das neue Jahr geplant. Für die neue Homepage hatte ich Anfang Jahr viel Zeit investiert. Da keine Grossveranstaltungen stattgefunden hatten, war es nötig, unser Materialdepot, das Milchhüsli, trotzdem mal zu leeren, zu reinigen und das Material zu pflegen und zu reparieren.

Die Hofacherwiese, die wir jeweils ab Ende Juni benutzen können, wurde regelmässig von Clean Consulting gemäht. Herzlichen Dank an

Max Baumann und sein Gärtner-Team. Leider wird die Wiese sehr wenig benutzt. Die zwei Tore stehen oft verlassen da. Es scheint kein grosses Bedürfnis mehr für die Spielfläche zu geben. Wir hatten uns vor 10 Jahren stark dafür eingesetzt und seit 2013 besitzen wir eine Gebrauchsleihe für die Benutzung von 300m². Liebe Eltern und liebe Kinder, wenn kein Bedarf mehr besteht, werden wir zukünftig auf unser Recht, die Wiese zu nutzen, verzichten respektive

keinen Platz mehr mähen lassen.

Mit den Adventsfenstern wollen wir im Dezember Licht ins Gfenn bringen. Nicht in der gewohnten Form eines Kalenders, sondern in Dauerbeleuchtung. Wer mitmacht und sich gemeldet hat, wird auf einem Plan aufgeführt.

Bei abendlichen Spaziergängen durch das weihnachtlich beleuchtete Gfenn finden so hoffentlich trotzdem einige Begegnungen statt.

Werner Meyer

Eine Veranstaltungsreihe des Quartierverein Gfenn



Gfänner-Bar
Klosterkeller

Nächste Daten: 30. April 2021 und 28. Mai 2021.

Garage Walder AG



Heidenrietstrasse 4
8600 Dübendorf-Gfenn

Telefon 044 802 80 50
Büro 044 802 80 51
Telefax 044 802 80 56

www.citroen-oldtimer.ch

Bruno Meyer

Heizungen AG

BERATUNG • PLANUNG • AUSFÜHRUNG • REPARATUREN

 Ihr Schlüssel zur Wärme

044 822 04 80

Bruno Meyer Heizungen AG
Im Schossacher 22
8600 Dübendorf

T 044 822 04 80
F 044 822 04 79
info@brunomeyerheizungen.ch
www.brunomeyerheizungen.ch

Geschichten aus der VVD-Dokumentationsstelle

Vor 50 Jahren

Nimmt man das Heimatbuch 1970 zur Hand, dann erstaunt schon, was vor 50 Jahren wichtig war und es teilweise heute immer noch ist.



Ein umfangreiches Kapitel widmet sich der Zentrums- und Verkehrsplanung. Bei den Bauprojekten wird der Neubau des City Centers ins Bild gesetzt und im Bereich Obere Mühle spricht man schon von einem möglichen Hallenbad. Im Bereich Städtli soll eine Fussgängerzone entstehen.

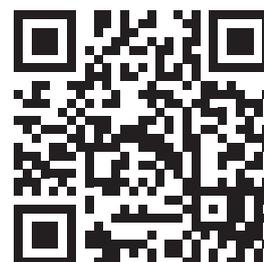
Ja, man war der Meinung, das alte Zentrum habe den Anschluss verpasst. Bezüglich Gemeindeorganisation machte man sich Gedanken darüber, wie die Gemeindeversammlungen, bei 20'000 Einwohnern, in Zukunft funktionieren sollten. In der Folge wurde ja 1974 das Gemeindeparlament eingeführt. Die Exekutive zum Stadtrat und die Legislative zum Gemeinderat befördert. Interessant auch die Berichte von Walter Dürig und von Walter Zollinger, gespickt mit Anekdoten über Gockhausen-Geeren-Tobelhof. Die erste Fussgängerüberführung bei den Berglern wurde am 17. September 1970 eingeweiht.

Wer weiss heute noch, dass die Swissair am 1. Oktober 1970 eine DC-9-32 in Betrieb setzte, getauft auf den Namen «Dübendorf»? Oder dass die



autogarage
frei gmbh

Autogarage Frei GmbH
Im Schossacher 7
8600 Dübendorf
info@autogarage-frei.ch
www.autogarage-frei.ch
044 821 78 00





Dübendorfer eifrige Zeitungsleser waren? Der «Amtliche Anzeiger», der damals noch «DIE Zeitung» war, wurde in 7280 Haushaltungen gelesen. Da hätte ich heute so meine Zweifel.

Das Heimatbuch hält aber auch fest, dass im SBB-Bahnhof ein umfangreicher Güterverkehr stattfand. Im Güterschuppen mit weit ausladendem Dach, grosser Rampe und Velokeller konnte

man vom Koffer bis zum Kühlschrank alles aufgeben oder abholen. Der Güterverkehr erbrachte Einnahmen von Fr. 1'617'906.–. Heute wird hier im Migrolino Kasse gemacht.



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

24 Stunden am Tag für Sie da!

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62



- > Betreuung der kompletten IT-Infrastruktur «alles aus einer Hand»
- > Eigenes Hewlett Packard Enterprise und HP Inc. Service- / Reparaturcenter
- > Beschaffung - Attraktive Preise – Projektpreise
- > Beratung der internen IT-Abteilung inkl. Einkaufsunterstützung



Klein Computer System AG
Zentralstrasse 38, 8604 Volketswil
Zürichstrasse 51, 8600 Dübendorf
Tel. +41 44 802 72 72
info@klein.ch - www.klein.ch

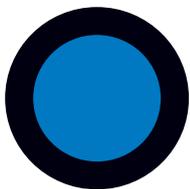
Die Dübendorfer waren aber auch rege Briefschreiber. 2'891'000 Millionen wurden versandt, aber 5'475'000 Millionen Briefe trafen bei der PTT ein. So hiess die Post damals. Und für alle Handyfans unvorstellbar: Ende Juli 1970 warteten in Dübendorf 1145 Interessenten auf einen Telefonanschluss, davon 840 seit über drei Monaten. Aber es gab im ganzen Dorf Telefonkabinen, in denen man, genügend Münz vorausgesetzt, seinem Schatz ausführlich seine Liebe gestehen konnte, sofern dieser wiederum glücklicher Besitzer eines Anschlusses war.

Und das Wichtigste zum Schluss: Am 16. März 1970 nehmen zum ersten Mal Frauen an einer Gemeindeversammlung teil. Jede Frau erhält zur Erinnerung an ihre erste Gemeindeversammlung eine prächtige rote Rose!

Text und Fotos: Achim Kuhnt



*Stättli, Bahnhofstrasse, Flugfeldquartier, Wangen.
Aufnahme vom Hochhaus Wilstrasse 2
(Fotowettbewerb VVD 1970, 3. Rang)*



Carl Meier Sohn AG

Bauspenglerei – Bedachungen – Blitzschutz
Bassersdorf – Zürich – 044 368 33 33
www.carl-meier-sohn.ch



Europäischer Architekturpreis



Feuerwehr in Wallisellen



AMAG in Dübendorf



Sanierung vorher / nachher



Bahnhof in Wallisellen



Überbauung in Aarau



Mehrfamilienhaus in Zürich



MPV Handels AG

Baukeramik & Natursteine
Juchstrasse 27
CH-8604 Volketswil

Tel. 043 399 53 00
Fax 043 399 53 20

info@mpv-baukeramik.ch
www.mpv-baukeramik.ch

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 07.00 – 18.00 Uhr
Samstags und abends nach Vereinbarung

SETTIMIO[®] Facility Services

Eidg. Fachausweis

- Reinigung / Spezialreinigung
- Gebäudetechnik
- Gebäudeunterhalt
- Garten und Umgebung
- Administration



settimio.ch

sauber. persönlich. zuverlässig.

Gfenner Storchenfamilie – Projektbericht 2000 – 2020

Handgefertigte Storchennester

Seit Ansiedlungsbeginn der Störche im Jahre 2000 werden Storchennester mit Teilnehmern von Integrationsprogrammen der Stiftung Wirtschaft und Ökologie (SWO) gebaut. Diese Arbeiten finden in dem gemieteten und zu einer Werkstatt umgestalteten SBB-Cargo-Gebäude in Schwerzenbach statt.

Die handgefertigten Nester müssen durchschnittlich alle vier Jahre aus hygienischen und Sicherheitsgründen (bezüglich Absturzgefahr) vollständig durch ein neues Nest ersetzt werden. Ein vierjähriges Nest hat, bedingt durch Nahrungsresten (Erde, Gras, Plastik), durchschnittlich rund 160 kg Gewicht.

Erste Baumnester

Ursprünglich wurden die Baumnester von Thomas Winter selbstständig mit Steigeisen und Seilen montiert. Ziel war es, kein Bodenpersonal durch herabfallende Kronenäste oder Nester zu gefährden. Seit 2012 unterstützt uns Hanspeter Pfenninger mit seinem Traktor und einer vielseitig einsetzbaren Hebebühne bei der

Reinstallation von sämtlichen Gfenner Neststandorten sowie bei der Juli-Beringung tatkräftig. Neu kooperiert im nördlichen Chrutzried auch die Firma Lift-Ex für eine ungefährliche Nestmontage – ebenfalls ohne Kostenverrechnung.

1900 – 2019 – Ein Rückblick

Um 1900 waren im schweizerischen Mittelland rund 140 Nester bekannt, in denen regelmässig gebrütet wurde. Bis 1949 ging der Bestand auf ein einziges Paar zurück und 1950 blieb auch dieser letzte Horst verwaist. Gründe für den dramatischen Bestandesrückgang gab es viele, in erster Linie waren Starkregen und extreme Kälte im Frühling mitverantwortlich, zudem wurden immer mehr Flüsse und Bäche kanalisiert und damit Feuchtgebiete trocken gelegt. Ihre Nahrung war mit synthetischem Dünger und Bioziden belastet. Auch starben viele Störche auf ihren vermehrt landwirtschaftlich intensiv genutzten Zugstrecken in den Süden.

1948 gründete Max Bloesch die Storchensiedlung Altreu. Jungstörche, anfänglich aus Europa, später aus Nordafrika, wurden über die kritischen

Jugendjahre im Gehege behalten und nach Erlangung der Geschlechtsreife bzw. mögliche Paarbildung freigelassen. Diese «Aufzuchtvögel» verharren die Winterzeit bei uns.

- Gesellschaft Storch Schweiz – Cigogne Suisse

Diese gemeinnützige Gesellschaft sichert bis heute die positive Bestandesentwicklung der Störche. So zählte die Schweiz im Jahr 2019 folgende Anzahl Brutpaare:

- 566 BP (BP = Brutpaaranzahl)
- 394 BP mit 809 Jungen
- 172 BP ohne Junge

2020 – Die «Corona»-Störche

Während der «Corona-Zeit» im Frühjahr 2020 litten die Gfenner Storchenpaare ganz besonders. Ihre Nester waren zur Sensibilisierung der Bevölkerung und an guten Beobachtungsstandorten gezielt auf wegnahen Bäumen platziert.

Die durch zu viele Fotografen gestörten Storchenpaare migrierten nicht in östlich gelegene Länder, sondern bauten verwegene auf Hochspannungsmasten der SBB erstmals eigene Nester. Diese überall erhoffte Selbstbauinitiative wurde endlich auch im Gfenn Wirklichkeit. Die Akzeptanz musste aus Sicherheitsgründen jedoch bei den SBB, der Axpo und beim Amt für Jagd und Fischerei durch alle Prüfungsinstanzen



Ristorante & Pizzeria Schmitte da Nino

Usterstrasse 20 8308 Illnau

Tel. 052 346 25 55

info@schmitte-da-nino.ch

www.schmitte-da-nino.ch

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 10:30 – 14:00 / 17:30 – 23:00

Samstag 17:00 – 23:00 • Sonntag 11:00 – 14:00 / 17:00 – 21:00

Warme Küche:

Montag – Freitag 11:30 – 13:30 / 18:00 – 22:00

Samstag 18:00 – 22:00 • Sonntag 11:30 – 13:30 / 17:30 – 20:30

Für Ihren speziellen Anlass wie
Hochzeit, Bankett etc.
sind wir jederzeit für Sie da,
auch sonntags.

gehen. Das östlichste Isolator-Nest wurde als erstes abgelehnt und musste mit einer provisorischen Holzkonstruktion in die Mastenmitte versetzt werden. Was mit den «Hochspannungsnestern» in der Zukunft passieren wird, muss sehr genau beobachtet werden. Stahlträgerkonsolen müssen im folgenden Winter konstruiert und montiert werden, sodass keine Gefahr für die S-Bahn besteht.

Trauer um die toten Brütlinge

Ältere Storcheneltern kennen erfahrungsgemäss die allermeisten Gefahren und Lebenswidrigkeiten. Bei längeren Störungen direkt unter dem Nest kommen jedoch auch sie nicht mehr klar und reagieren mit dem Verlassen ihres Wohnsitzes, wie es in der Nacht vom 20. Mai 2020 beim Kirschbaum-Horst eingangs Chrutzelried geschehen ist. Eine frivole Jugendgruppe genoss die Auffahrtsnacht mit Grill und beschwingter Musik – leider zu nahe am Nestbau und von Spaziergängern zu spät erkannt. Die brütenden Störche verliessen bis am Auffahrtsmorgen ihre Küken. Alle drei starben an Unterkühlung. In der Folge blieben die Eltern den toten Brütlingen treu. Während vier Wochen besuchten sie die toten Küken jeden Abend und trauerten um sie, bis deren

Verwesung sie aus hygienischen Gründen hinderte. Das Weibchen hatte in später Frühlingszeit keinen Eisprung mehr. Ein Ersatzgelege war im Jahr 2020 nicht mehr möglich.

Ein Horst fürs ganze Leben

Storchenpaare behalten ihren Horst meist das ganze Leben lang. Bei der Rückkehr der Störche aus dem Süden versuchen die Männchen vorerst, ihren Horst vom letzten Jahr gegen Neuzuzüger zu verteidigen, ohne ihn jedoch selbst zu bewohnen. Wird der Horst dennoch von einem anderen Männchen besetzt, kommt es häufig zu Streitigkeiten um den Brutplatz – denn Störche sind nesttreu, nicht partner-treu. Verliert ein Männchen sein Nest, kann es damit auch sein Weibchen verlieren. Findet sich zufällig wieder das gleiche Storchenweibchen ein, kann es sein, dass sich beide wieder paaren. Meistens findet aber einer von beiden einen anderen Partner.

Das Heidenried-Männchen, der älteste Gfener Macho-Adebar mit seiner Flügelspannweite von 2,2 m, ist der Neuzuzügerschreck beim Klosterareal Nord. Während der Brutzeit kontrolliert und verteidigt er seinen Geburtshorst unerschrocken gegen fremde Männchen.

Genügendes Nahrungsangebot

Das Nahrungsangebot im Gfenn kann mit um- und weitsichtig gepflegten Lebensräumen wie Blumenwiesen mit Grossinsekten und biodiversen Tümpelgewässern für 8 bis 10 Paare mit geringem Flugaufwand erreichbar sein und diese ausreichend versorgen. Störche segeln effizient mit steuernden Flügelschlägen und von ihnen präzise wahrgenommenen Aufwinden, die sie im Gleitflug zu ihren abgelegenen Nahrungsfeldern tragen.

Das Gfener Ansiedlungsziel beinhaltet maximal acht Nester. Gesunder Nachwuchs und ausgewogene Nahrungssicherheit innerhalb von ökologisch vielfältigen Lebensräumen sind die Langfristziele. Alleine der Unterhaltung von Zuschauerndienlichen Nesterkolonien auf nur einem Baum sind, um Krankheiten und Nahrungsmangel zu verhindern, keinesfalls zu fördern.

Stündliches Drehen der Eier

Ein Gelege umfasst drei bis fünf Eier. Brutbeginn ist meist Anfang April, wobei die Bebrütung durch beide Elternteile erfolgt. So sind Weibchen und Männchen nur bei der Kopu-

Villiger Bodenbelag AG

Für den perfekten Auftritt

Parkett – Teppiche – Bodenbeläge – Malerarbeiten

Lindenbühlstr. 1 8600 Dübendorf - Gfenn

Tel. 044 821 75 87 Natel 079 665 12 77

Seit über 50 Jahren DIE Adresse

GRANDE
Elektro-, Gebäude- & Kommunikationstechnik

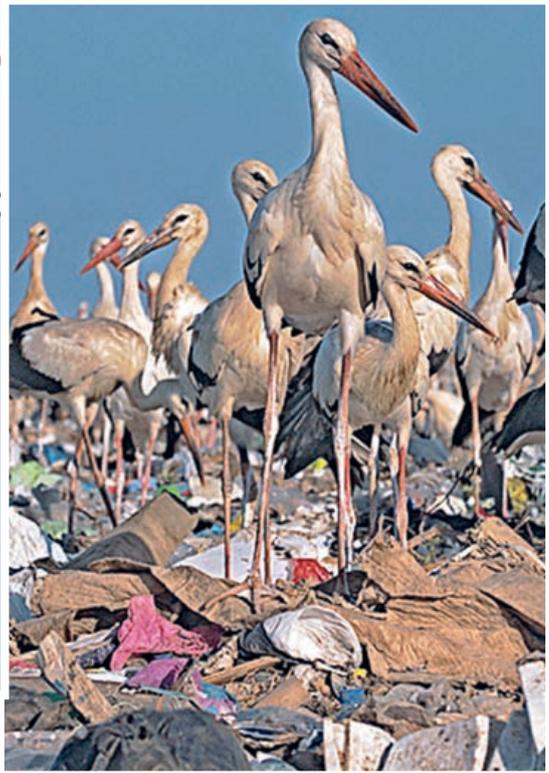
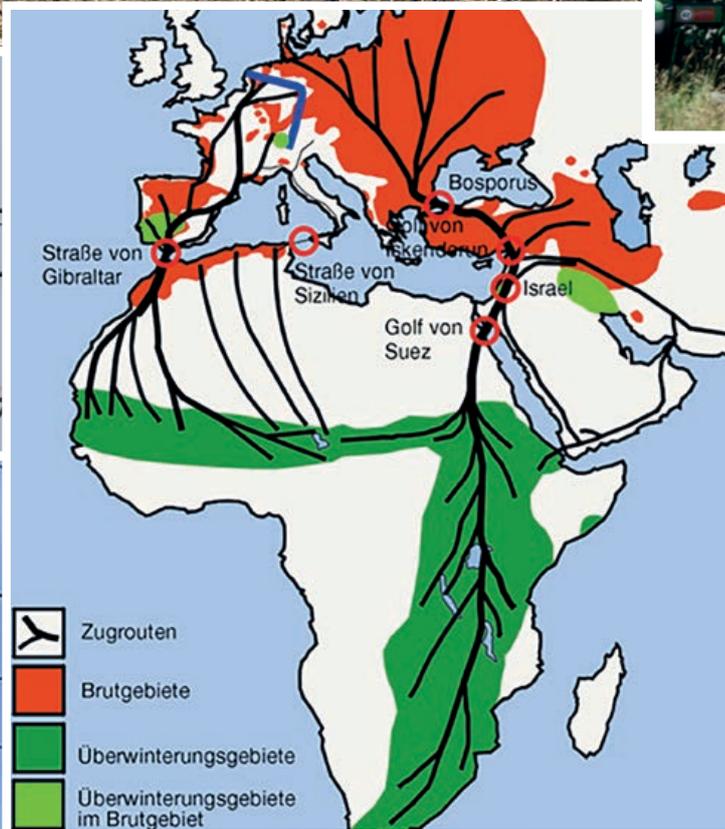
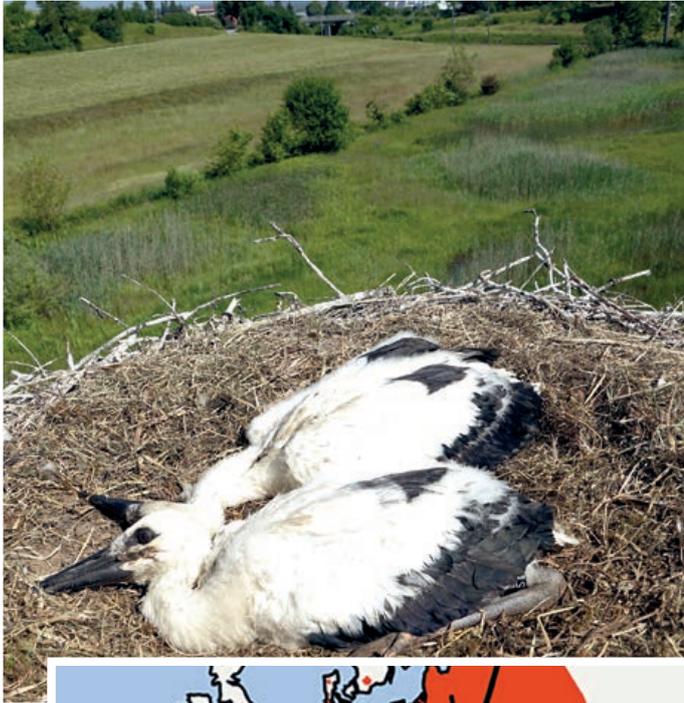
since 1998

Nichts ist so konstant wie die Veränderung.

Ringstrasse 20
8600 Dübendorf

044 822 55 22
info@grande.ch





lation sicher bestimmbar. Nach dem Ablegen des zweiten Eies beginnt das Brüten während etwa 33 Tagen. Die Eier müssen stündlich gedreht werden – ansonsten verkleben die Küken mit der Eischale. Bei drei Brutpaaren im Gfenn darf man dieses Jahr auf insgesamt fünf Nachwuchsstörche zählen.

Zweimonatige Nestlingszeit

Rund zwei Monate dauert die Nestlingszeit. Ein Jungstorch wiegt beim Schlüpfen durchschnittlich 70 Gramm und nimmt täglich etwa 50 Gramm an Gewicht zu. Gefüttert werden die Jungtiere durch beide Elternteile, die selber auch pro Tag und Vogel je 500 Gramm Nahrung benötigen. Im Glattal sind Scher-/Feldmäuse die sicherste Nahrungsquelle. Während Regenperioden werden auch Nacktschnecken und Regenwürmer in grossen Mengen gesammelt und verfüttert. Ein Elternvogel bleibt während der Nestlingszeit immer auf dem Horst, um den Jungen allseits Schutz zu bieten.

Der Wetterverlauf ist allentscheidend für das Überleben der Jungtiere. Herrschen gleichzeitig Dauerregen und starke Bise (Schafskälte), leiden die Jungvögel häufig an Lungenentzündungen. Zwei Küken

verloren auf dem Isolatoren-nest bei einem Böenstoss den sicheren Stand und fielen zu Tode. Das Überlebende konnte direkt bei der Konsolennestmontage beringt werden.

Jungstörche müssen sich hygienisch verhalten

Störche sind keinesfalls Nestbeschmutzer wie Haustauben oder -spatzen. Würden alle Familienzugehörigen jeden Tag 60 Gramm Kot in ihrem Nest entsorgen, wäre unmittelbar ein Hygieneproblem die Folge. Sollte ein Junges gegen diese Regel verstossen, ist eine Verhaltensstörung wahrscheinlich. Der Nestbeschmutzer wird zum Schutz der Geschwister getötet.

Wozu Beringung?

Die Beringung von Vögeln steht in den Diensten von Wissenschaft und Naturschutz. Bei der Beringung werden Vögel mit Kunststoffringen individuell gekennzeichnet. Wird ein beringter Vogel oder ein Vogelring später wieder gefunden, erhält man dadurch Angaben zu Zugrouten, Winterquartieren, Ortstreue, Alter, Todesursachen und Verwandtschaftsverhältnissen von Vogelbeständen. Die Nummern auf den Ringen sind mit dem Fernglas oder einer Kamera mit gutem Zoom gut zu erken-

nen. Die Ziffern wiederholen sich auf dem Ring, sodass sie von jeder Seite lesbar sind.

Dank der Beringung ...

- wird der anonyme Vogel zu einem für die Verhaltensforschung erkennbaren Individuum mit einem persönlichen Lebensweg.

- wissen wir, wohin die Zugvögel ziehen. Vom Grossteil der Arten sind heute die Herkunft- und Zielgebiete sowie die Zugrouten bekannt.

- lassen sich Ein- und Auswanderung, Bruterfolg und Sterblichkeit von Vogelbeständen messen und erklären.

- wird das Höchstalter der freilebenden Vögel bestimmt.

- erfahren wir, wo sich Jungvögel später niederlassen.

Nähert man sich beim Beringen den noch nicht flüggen Jungstörchen, stellen sie sich tot. Es ist ihre natürliche Feindabwehr gegen Adler, Uhu oder Baumrarder. Dieses Totstellen bewährt sich jedoch nur innerhalb der Kinderstube. Ist das Fliegen einmal gelernt, können sie ihren Fressfeinden nur mit spektakulären Schnellstarts entkommen.

20'000 km pro Jahr zurückgelegt

Jährlich im Herbst bewältigen die Störche eine Flugstrecke von durchschnittlich 20'000 km. Rund 80'000 «Weststörche»



seit 1971 www.burkhardt.ch

8600 dübendorf
tel. 044 801 66 88

ziehen über Frankreich, Spanien und die rund 14 km breite Meerenge von Gibraltar nach Afrika. Während die «Oststörche» gemeinsam mit den Vögeln aus Ost- und Südosteuropa über den Bosphorus, Israel und die Arabische Halbinsel nach Ost- und Südafrika fliegen. Auf diese Weise unternehmen die Weissstörche alljährlich eine abenteuerliche Reise von mehreren tausend Kilometern. Während die Vögel in Afrika in den heuschreckenreichen Savannen überwintern, bleiben einige «Projektstörche» hier. In den zunehmend milden Winterzeiten finden diese im Norden verbleibenden Adebare genügend Nahrung.

Erfahrene Segler

An ihren traditionellen Sammel- bzw. Startplätzen hoffen die Störche auf bestes Flugwetter und optimale Aufwindsysteme. Alles, was beim Überflug zählt, ist die Langzeit-Meteoerfahrung älterer Überflieger, die nicht nur die lokale Hochdrucklage auf spanischer Seite beobachten, sondern vorausschauend auch die marokkanische Wetterlage grossräumig einkalkulieren. Herrscht auf der Zielseite ein Tiefdruckgebiet und wird trotzdem auf der sonnigen Startseite abgehoben, verlieren die meisten Jungvögel ihre rettende Flughöhe, bevor sie die afrikanische Küste erreichen. Eine letzte Rettungsaktion ist das Erbrechen aller vorab aufgenommenen Reisenahrung, um damit den Sinkflug zu verzögern.

Überwinterung in Mülldeponien

Viele mitteleuropäische Weissstörche überwintern, angelockt von Mülldeponien, in Spanien. Dies zum Leidwesen der ehemals eingespielten Heuschrecken-Regulierung im äquatorialen Afrika. Mit pestizidversprühenden Flugzeugen versucht man der Schreckenplage Herr zu werden. Laut einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 1999, die bis ins Jahr 2016 umgesetzt werden sollte, muss der organische Anteil des deponierten Mülls in den EU-Ländern sukzessive auf bis zu 3% reduziert werden. Im Klartext würde das heissen:

Essensreste und ähnliche Haushaltsabfälle werden aussortiert, kompostiert, verbrannt oder optimaler, in Biogasanlagen verwertet.

Die folgenden Fragen bestehen dabei noch:

- Welche Bedeutung haben Mülldeponien für Störche verglichen mit anderen Nahrungsressourcen auf der Zugroute und insbesondere unter der Berücksichtigung der zunehmenden Massenvermehrung der Wanderheuschrecken in den bisher intakten Savannenzonen?

- Welche Folgen wird das Verschwinden der Nahrungsquelle «Müll» für die in Süd-



Malerarbeiten Manuel Villiger

Tapezieren, Renovationen, Alt- und Neubauten, Malen

Kreuzbühlstrasse 2, 8600 Dübendorf

Telefon 077 422 68 82, ✉ manuel_villiger@hotmail.com

80

m²

Wohnen

Natur

Leben

Mo-Fr: 9.00 - 12.15
13.15 - 18.30

Sa: 8.00 - 16.00

80m2.ch

- **Farben, Formen und Düfte**
- **Blumen für jeden Anlass**
- **Ausgewählte Geschenke**

...Wir klingeln die Adventszeit ein ...
ab 19. November

**Besuchen Sie das „etwas andere“ Blumenfachgeschäft
80m2 Wohnen Natur Leben, Wilstrasse 53, 8600 Dübendorf**



41

Immer da, wo Zahlen sind.

Reden Sie mit uns über Ihr Eigenheim.

Raiffeisen ist der kompetente und verlässliche Partner für die Verwirklichung Ihres Eigenheims. Wir beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine Finanzierungslösung, die zu Ihnen passt.

raiffeisen.ch/hypotheken

Raiffeisenbank Zürich Flughafen
Geschäftsstelle Dübendorf, Wallisellenstrasse 7a in Dübendorf

RAIFFEISEN

spanien überwinternden Störche haben?

Exkurs: Vogelgrippe

Vermehrt wurde die SWO auf die Vogelgrippeviren angesprochen. Zum Beispiel auf den Usutu-Virus (bekannt aus der Massenhühnerhaltungen), der infolge von Mutationen nun auch Wildschweine befällt. Deutschland leidet im Jahr 2020 besonders an der sich invasiv verbreitenden Krankheit.

Tote Amseln und Krähen sollten stets an Tierärzte oder ans Veterinäramt abgegeben werden. Quarantäne und Contact-Tracing sind bei verschiedenen Tierseuchen schon lange gebräuchlich. Auch die Wachtel- und Hühnerhobbyhalter (im Kanton Zürich hat

es über 4500 Geflügelhaltungen) sind heute recht gut informiert. Das Freilandverbot kann die Geflügelhalter mit grösseren Aufwänden konfrontieren. Im Zürcher Zoo mussten vor 15 Jahren 230 Vögel 30 verschiedener Arten in Quarantänräumen geheilt werden.

Sorge bereiten alle Länder mit Massentierhaltungen (z.B. Nerzfarmen) und der Übernutzung natürlicher Ressourcen. Die gegenwärtige Covid-19-Epidemie gehört zur Gruppe der Zoonosen – Infektionskrankheiten, die zwischen Wild-, Haustieren und Menschen übertragen werden. Die Mehrheit der Viren ist für den Menschen harmlos, doch einige wenige infektiöse Arten reichen, um eine Reserve an

aggressiven Verbreitern zu generieren. In der Folge sind wirtschaftliche und soziale Verwerfungen nicht zu unterschätzen.

Text und Fotos
Thomas Winter • September 2020

**Wir danken allen
Inserenten
und bitten Sie,
liebe Leserinnen
und Leser,
diese bei Ihrem
nächsten
Einkauf oder bei
Inanspruchnahme
einer
Dienstleistung
zu berücksichtigen!**

LA BODEGA DE PEPE

UNTERE GEERENSTRASSE 2
8600 DÜBENDORF
TEL. 044 559 44 88

WWW.LABODEGA-DEPEPE.CH
INFO@LABODEGA-DEPEPE.CH
MO 8.00 – 17.00 UHR GEÖFFNET
DI – SA 8.00 – 23.00 UHR GEÖFFNET

CAFÉ TAPAS VINO

Roth
DÜBENDORF

Tel. 044 821 63 06
GEORG ROTH AG
DÜBENDORF

**Malerwerkstätte
für alle Innen-
und Aussenarbeiten**

**Neugutstrasse 64
8600 Dübendorf**

RS REINIGUNGEN AG

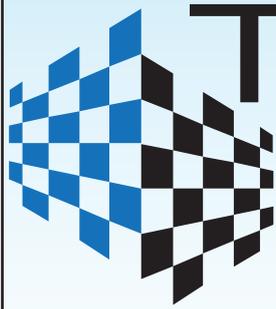
- Privat-Reinigungen
- Bau-Reinigungen
- Hauswartungen
- Spezialreinigungen
- Fassadenreinigung aller Art
- Langzeitschutz-Behandlung

Industriestrasse 7
Postfach 218
8117 Fällanden
Telefon 044 821 18 88
Fax 044 821 08 88

www.rs-reinigungen.ch
info@rs-reinigungen.ch

Filiale Graubünden:
Telefon 081 284 66 46

GUTSCHEIN
Bei Abgabe dieses Inserates erhalten Sie
10% auf Storen- und Fenster-
reinigung-Umzugsreinigung
Pro Kunde nur ein
Gutschein gültig.



THOMA

BAUKERAMIK GmbH



*Ich bin ein
Platinium-Betrieb!*

Planen Sie einen Umbau oder verwirklichen Sie gerade Ihren Traum von den eigenen vier Wänden? Dann lassen Sie sich von uns inspirieren. Ihre Wünsche stellen wir in den Mittelpunkt. So können wir eine Lösung entwickeln, die passgenau auf Sie zugeschnitten ist.

Wir denken immer einen Schritt weiter und garantieren Ihnen hochstehende Qualität. Die termingerechte Lieferung ist für uns selbstverständlich. Ihre Zufriedenheit ist das Ziel unserer Arbeit. Dafür geben wir alles. Die Firma Thoma Baukeramik GmbH wurde im Jahr 1986 gegründet und wird heute erfolgreich durch die Familie geführt. Sacha, Michel und Pascal Thoma führen das Familienunternehmen gemeinsam in die Zukunft. Wir legen grossen Wert auf ein persönliches und von gegenseitigem Vertrauen geprägtes Verhältnis zu unseren Kunden. Bei uns haben Sie deshalb von Anfang bis zum Schluss eines Projekts Ihre persönliche Ansprechperson – so kennen wir Ihre Präferenzen und Ansprüche bis ins Detail und können unser Fachwissen in allen Bereichen auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt einsetzen.



Mehr Infos finden Sie auf unserer aufgefrischten
Website:

www.thoma-baukeramik.ch

**Immer diverse Restplatten zum günstigen Preis bei
uns im Lager abholbereit !**

Rufen Sie an!

info@thoma-baukeramik.ch Tel. 044 997 21 71

**Thoma Baukeramik GmbH
Büelstrasse 15
8604 Hegnau**

... denn das Gute liegt so nah

Frische Produkte direkt vom Bauernhof sind heute aktueller denn je. Da weiss man, woher das Obst und das Gemüse kommen und wo die Sachen produziert wurden. Nicht einmal zehn Minuten mit dem Velo, und schon ist man da: im Hofladen von Beerstecher in Hermikon.

Es sind die Eltern von Sonja Beerstecher, welche als die Geburtshelfer des Hofladens bezeichnet werden dürfen. Schon länger träumte ihr Vater

von eigenen Hühnern. Bei seiner Pensionierung hielten diese Tiere in Hermikon Einzug. Als dann die Eierproduktion des Federviehs überhand-

nahm, lag es wie auf der Hand, dass schon bald ein Schild am Strassenrand stand, auf welchem Eier von glücklichen Hühnern angepriesen wurden. Bald darauf war's der Blumenkohl, welcher den Eigenbedarf überstieg. Mit der Zeit kamen stets weitere Gemüsesorten wie auch verschiedene Salate ins Angebot. Das Schild wurde zu klein, die Nachfrage wurde grösser. So wurde vor vier Jahren offiziell ein kleiner Hofladen an der Hermikonstrasse eröffnet. Im Mai dieses Jahres wurde der Laden nun vergrössert, um dem stets wachsenden Angebot und auch der grossen Nachfrage gerecht zu werden.

Es werden vorwiegend eigene Produkte angepriesen, die schmecken nach Natur pur. Hier weiss man, dass die gekaufte Ware saisonal, regional, qualitativ top und garantiert immer frisch ist. Produkte von befreundeten Bauern und Produzenten (von zum Beispiel



Carrosserieschaden?



Wir blechen für Sie!

Carrosserie Rosenberg

Telefon 044 820 06 67

Überlandstrasse 300 · 8600 Dübendorf

www.carrosserie-rosenberger.ch

VSCI Carrosserie // // // // //



Teigwaren) aus der Umgebung ergänzen das Angebot. Sonja Beerstecher, welche heute mit ihrem motivierten Team verantwortlich für den Hofladen ist, präsentiert mit Stolz das breite Sortiment von feinen Erd-, Him- und Heidel-

beeren, aromatischen Tomaten, knackigen Salaten und süssen Melonen bis zu Bauernhofglacé, Mehl, Honig und – natürlich weiterhin – frischen Eiern. An sieben Tagen sind die zwei bis drei Mitarbeiter für die Kundschaft aus nah

und etwas ferner mit Fachkenntnis und spürbarer Begeisterung am Bedienen.

Ein Besuch an der Hermikonstrasse 123 lohnt sich, aus meiner Sicht, bestimmt.

Christina Gelmetti



Offizieller
Jura
Service- und
Verkaufs-
Partner
seit
1992

Wänn Ihri Kafi- maschine e Störig hät ...

Bernasconi KafiService

Tel.044 946 44 46

K&K BSW/16/4

Gratis zu jeder Reparatur - schenken wir Ihnen einen Beutel „Kafi Schümli Mild“
Geissbuelstrasse 15, 8604 Volketswil, www.kafiservice.ch

Unterwegs

Mein Name ist Zoé. Ich wohne nun bereits 3½ Jahre im schönen Gfenn. Nie im Leben möchte ich meinen wunderschönen Wohnort mit einem anderen tauschen. Die Natur mit ihrer ganzen Vielfalt, die zum Grossteil makellos gestalteten und gepflegten Gärten, die geschichtsträchtigen alten, nebst neueren, ästhetisch sich vollkommen anpassenden Bauten, nicht zu vergessen natürlich all die hier wohnenden Gfenner ... wie schnell doch kommt man in Kontakt, knüpft man vorsichtige oder intensivere Freundschaften mit ihnen.



Ich denke, in der doch relativ kurzen Zeit, seit ich mich hier niedergelassen habe, ist es mir gelungen, das Quartier in- und auswendig kennen zu lernen. Es gibt kaum einen versteckten Steg, selten eine noch so verwunschene Ecke, romantische Nische, Gärten, Wege, knorrige Bäume und zart duftende Blumen, welche ich nicht gesehen habe. Viele Leute habe ich aus sicherer Distanz begrüsst, vorsichtshalber aber eher mich vor ihnen schützend in einem Winkel verharret, neige ich doch eher zu Schüchternheit, bin recht unsicher im Auftreten.

Nun kommt das für mich etwas weniger Erfreuliche. Doch zuerst möchte ich mich, respektive möchte sich meine Mitbewohnerin, bei allen bedanken, welche mir doch immer so wohlwollend begegnen. Es ist einfach so, ich kann auch nichts dafür, meine Hausgenossen tun ihr Möglichstes, aber es funktioniert nicht, ist schlicht und einfach zu wenig: Denn der Drang, mein innerstes Begehren und Bedürfnis ist es einfach, dass ich raus aus meinem so gelieb-



**Spezialitäten-Metzgerei mit
vielfältigen Wurstprämierungen**

Mittagsmenü

Fleisch aus der Region

Professioneller Partyservice

Buffoni
metzgerei
partyservice

Usterstrasse 12, 8308 Illnau
www.buffoni-metzgerei.ch



- **Holzschnitzel und
Cheminée-Holz**
aus dem Dübendorfer Wald
Selbstbedienung oder Hauslieferung

- **Spezialfällarbeiten
in Ihrem Garten**
Wir fällen und pflegen
(Problem) Bäume
Fachgerecht und speditiv.

- **Forsthüttenvermietung**
Die heimelige Hütte bietet
Platz für 50 Personen.

Auskunft:

Markus Tanner, Förster, 044 821 78 53
Werkhof Geeren www.hkdonline.ch

ten Garten in die weite Welt muss, und bestehe diese nur aus dem Gfenn. Ein sauber durchgeführter Sprung, und ich bin in Nachbars Garten, ohne dass ich meinen im selben Haus ansässigen Menschen auch nur die geringste Chance gegeben hätte, mich anzuleinen. Dann aber, Leute, fängt die Maschinerie an! Mit Trottinett und Velo unterwegs, die eine Hand am Lenker des Gefährts, die andere das Natel umklammernd, und Hilfe herbeirufend. Ein Mensch bleibt jeweils quasi als Relaisstation vor Ort, damit selbst die von Gfennern anvisierte Polizei, «dein Freund und Helfer», eine Anlaufstelle hat. Im ganzen Quartier hört man nur noch meinen ach so wohlklingenden Namen rufen. Da ich, wie oben beschrieben, scheu bin, lass ich mich von niemandem anfassen. Letzthin freute sich doch eine liebe Dame sehr, als sie mein Halsband erwischte, wie ich so in flagranti vor ihrem Haus kurz

ihr Gartentor inspizierte. Tja, als dann mein mich nimmermüde suchendes Tantchen voll in den Pedalen seines E-Bikes die Strasse entlang zu rasen kam, hielt die Dame das leere Halsband hoch mit den Worten: «Mindestens *hatte* ich sie.» Quasi im Flug fand die Übergabe meiner ansonsten hundetauglichen Ausrüstung statt. Nach sechs Stunden, insgesamt 40 Velokilometern und etlichen Telefonaten über informative Sichtungungen fand mich mein Hundevater keine 100 Meter von zu Hause aus. Entwarnungsanrufe bei der Polizei und etwelchen Helfern fanden statt. Aktion beendet! Vielen Dank und ein grosses «Tschuldigung!» für die jeweils auftretende Panik bis Hysterie, hervorgerufen durch meine Solospaziergänge. Der Dank gilt allen Involvierten, also den Garten- und Sitzplatzbesitzern, den Velo fahrenden und den auf dem Spaziergang ihre Augen offen haltenden Helfern der Suchaktion und

nicht zuletzt den Gfennern, welche telefonisch die Koordinaten meines vor drei Minuten aktuellen Standortes angeben.

Zoé vom Gfenn

NEIDHART Zaun- und Torsysteme AG

Zäune aus Holz und Metall

Schallschutzwände

Sichtschutzwände

Schlosserarbeiten

Sicherheitszäune

Bauzäune

Arealore

Leitschranken

Chromstahl-Handläufe

Fällandenstrasse

8600 Dübendorf

Telefon 043 811 33 66

Mobile 079 663 72 53

www.neidhart-zaeune.ch



im drogerie schwamedingerhuus

reform- und sanitätsartikel • tee • heilmittel • kosmetik • babyshop



Fit durch den Winter mit Echinaforce

Profitieren Sie von unserer Daueraktion

saatlenstrasse 12 • 8051 zürich • telefon 044 322 44 66 • fax 044 322 44 43
drogerieschwamendingen@bluewin.ch www.drogerieschwamendingen.com

Tertianum Giessenturm: Erster Eindruck begeistert Interessierte



Unter Einhaltung der Corona-Massnahmen erhielten Interessierte einen ersten Eindruck vom neuen Tertianum Wohn- und Pflegezentrum Giessenturm.

Die 80 Wohnungen und die 60 Pflegezimmer auf 12 Stockwerken sind ab März 2021 bezugs-

bereit. Die Musterwohnung überzeugte zusammen mit der Infrastruktur und dem umfassenden Angebot.

Die 80 Wohnungen mit 1½ bis 3½ Zimmern befinden sich zwischen dem 4. und dem 15. Stockwerk. Die Infrastruktur mit hauseigener Spitex,

Physiotherapie, einem Coiffeur und dem öffentlichen Restaurant begeisterte die Besucher.

Die Seniorenwohnungen mit raumhohen Fenstern mit teilweise spektakulärer Aussicht verfügen über eine vollausgestattete Küche, Badezimmer mit schwellenloser Dusche sowie Loggias. Für den Notfall befinden sich in jeder Wohnung mehrere Nottaster.

Eine Seniorenwohnung im Giessenturm ist bereits ab CHF 1695.00 inklusive Nebenkosten erhältlich. Steigt die Pflegebedürftigkeit eines Wohnungsgastes, kann in eines der 60 hellen Einzelzimmer in der Pflegeabteilung gewechselt werden.

Für weitere Informationen:
Telefon 043 549 03 03,
www.giessenturm.tertianum.ch

Neue Seniorenwohnungen in Dübendorf

- + Helle und moderne 1½- bis 3½-Zimmer-Wohnungen mit 24-Stunden-Notrufsystem
- + Dienstleistungen à la carte
- + Öffentliches Restaurant
- + Coiffeur & Physio-Praxis im Haus
- + Zentrale Lage mit Anbindung an den ÖV
- + Hauseigene Pflegeeinrichtung

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen:

Telefon 043 549 03 03

www.giessenturm.tertianum.ch

TERTIANUM

Tertianum Giessenturm
Giessenplatz 1-3, Dübendorf
giessenturm@tertianum.ch

Eröffnung
März
2021



Kleinanzeigen

Zu vermieten

2-Zimmer-Einliegerwohnung in Marmorera Scalotta (zwischen Savognin und Bivio), wochenweise oder in Dauermiete, Garage vorhanden. Tel. 079 231 50 85.

4-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz zu vermieten

ab 1. Dezember 2020 oder nach Vereinbarung. Usserdorf, 8165 Schöfflisdorf. Total neu renovierte 4-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz, Garage und Aussenparkplatz. Nettomiete CHF 1470.–
Auskunft und Besichtigung: EISENEGGER Immobilien & Treuhand AG, Herr Roger Widmer, Mobile 079 344 42 41, Telefon 044 843 51 61.

Zu vermieten Garagen-einstellplatz

Im Schossacher 17, 8600 Dübendorf-Gfenn. CHF 130.– pro Monat. Auskunft: Tel. 044 821 00 10.



La Cantina
Pizza & Cucina
044 599 99 21

Selbstbedienungsrestaurant

Im Schörli 5 · 8600 Dübendorf
Tel. 044 599 99 21
lacantinaduebendorf@gmail.com

Öffnungszeiten

Mo – Di	9.30 – 14.00 Uhr
Mi – Fr	9.30 – 14.00 Uhr 18.00 – 22.00 Uhr
Sa	18.00 – 22.00 Uhr

Für Familienfeste, Geschäftsessen und Bankette öffnen wir nach Vereinbarung. Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.

Unser Pinsateig wird traditionell hergestellt mit vier verschiedenen Mehlsorten. Dann ruht der Teig mindestens 72 Stunden und ist dadurch sehr bekömmlich

Benvenuti alla «Cantina» –
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Giuseppe Stambè und sein Team

Neuigkeiten von der «Cantina»

Liebe Gfennerinnen und Gfenner, liebe «Cantina»-Gäste

Nächstes Jahr werden Sie bei uns während ein paar Monaten Renovations- und Umbauarbeiten in Kauf nehmen müssen, denn wir möchten unser Angebot und unseren Service für Sie verbessern und denjenigen, die unsere Spezialitäten, die wir bereits andernorts anbieten, abends auch hier probieren und geniessen möchten, die Gelegenheit dazu bieten. Es wird einen grösseren Pizzaofen in einer warmen und einladenden Atmosphäre geben. Wir hoffen, unseren Kunden, die uns jeden Tag unterstützen und die unsere Küche schätzen, während der Renovierung einen To-go-Service anbieten zu können.

Wir werden aber alle im Voraus informieren.

Giuseppe Stambè und Team



Aegert Carrosserie M. Zoppi GmbH Garage & Classic-Car-Restaurationen

Im Aegert
CH-8600 Dübendorf
Telefon +41 (0)44 820 04 68
Telefax +41 (0)44 820 04 27
info@aegert-carrosserie.ch
www.aegert-carrosserie.ch

Hubi's Traumgewürz

Gwürzli-Hotline
079 601 94 59

**Einfach
die beste
Gewürzmischung**

traumgewuerz.ch

«Ehret einheimisches Schaffen»

oder: «De Gfänner» stellt Gfenner Geschäftsinhaber/innen und Betriebe vor.

Folge 64: Hair Studio MAS, Im Schörli 1, 8600 Dübendorf Gfenn, Tel. 043 543 16 88.



Seit zwei Jahren ist Miguel Souto im Schörlihaus der eigene Chef des Hair Studios MAS. Zuvor hat er hier erst mal zwei Jahre als Angestellter die Damen und Herren mit seinem Können als Coiffeur überzeugt. Doch fangen wir vorne an: Die Eltern von Miguel Souto arbeiteten bereits einige Jahre in der Schweiz. Doch wie das Leben halt manchmal spielt, ging ihr Wunsch, etwas Geld zu sparen und möglichst schnell in die Heimat und zur Familie zurückzukehren, nicht in Erfüllung. Also blieben sie hier und holten die beiden Söhne nach. Miguel kam also als elfjähriger Junge in die Schweiz. Dass er seine Wurzeln in Spanien hat, hört man dem sympathischen Figaro noch heute an. Die letzten Schuljahre wie auch die Lehre als Coiffeur machte er in Zürich, Letzteres in einem

wohlbekannten Salon am Berninaplatz in Zürich Oerlikon. Nachdem er dann ein eigenes Geschäft eröffnet und geführt hatte, arbeitete er, nicht zuletzt um sein Können mit neuen Inspirationen zu erweitern, in diversen Salons als Mitarbeiter. So kam er mit Lernenden wie auch mit anderen Bereichen der Schönheitspflege in Kontakt. Er weiss also genau, um was es geht, wenn er sagt, er möchte keinen «Gemischtwarenladen» in seinen Räumen. Nichts gegen Nagel-, Haut- und andere Pflege, doch die Unruhe, welche bei diesen verschiedenen Angeboten nur schon durch verschiedene Platzwechsel entstehen kann, vermag sich negativ auf die Ausübung dieser Tätigkeiten auszuwirken. Auch die Zusammenarbeit mit Lernenden ist für Miguel Souto, rein persönlich einge-

schätzt, in der heutigen Zeit schwierig. Er verlangt Respekt und wirkliches Berufsinteresse. Viele Junge wissen nicht, auf was sie sich beim ausgewählten Lernberuf einlassen. Anfangs tagelang nur Kunden an ihre Plätze weisen, sie nach ihren Wünschen fragen und für eine freundliche Atmosphäre sorgen, dem Lehrmeister das kreative Handwerk überlassen und seine Anweisungen befolgen: Das wollen Lernende oft so nicht sehen.

Nach sechs Jahren im Angestelltenverhältnis steht Miguel Souto nun also wieder als selbstständiger Coiffeur im eigenen Geschäft der Kundschaft gegenüber und kommt da, wie er ausdrücklich sagt, seinem Hobby nach. Mit viel Elan und Begeisterung, seiner Passion für Farben und Formen, möchte er für die Kunden eine Garantie für bestmögliche Resultate sein. Er liebt seinen Beruf, man spürt es förmlich. Die 25 Jahre Berufsausübung haben weder zu Abnützungserscheinungen noch zu Motivationsverlusten geführt. Die Stammkundschaft ist ihm über viele seiner Stationen gefolgt. Aus Schaffhausen, Chur und anderen entfernten Destinationen kommen manche Kunden seit Jahren, um genau und nur von ihm die Frisur kreieren zu lassen. Damen, Herren, Kinder – für alle hat er den ihnen zugesagten Schnitt respektive die passende Haarfarbe bereit. Er lässt sich nicht auf Experimente ein, er will ganz klar zufriedene und wiederkehrende Kunden. Er nimmt es keinem Kunden übel, wenn er aus Neugier oder Termingründen sich bei einem Konkurrenten einschreiben lässt. Bestätigung genug ist es ihm, wenn der Kunde wieder zurück ins Schörlihaus kommt. Doch ganz klar sieht er, dass es gesunde Konkurrenz braucht. Sie ist, wie in jeder Branche, nützlich. Sei es um den eigenen Wert einzuordnen oder einen Impuls zu erhalten.

PASSAGE REISEN AG

D Ü B E N D O R F



FERIEN IN SICHT?

Profitieren Sie von unserer Erfahrung – wir beraten Sie gerne!

Passage Reisen AG – Ihre Reiseprofis

in Dübendorf an der Bahnhofstrasse 42, Telefon 044 821 88 90

und im Einkaufszentrum Witikon, Telefon 044 422 38 38

info@passage-reisen.com



Nach einem Angestellten im schönen, hellen Salon sucht man vergebens. Souto arbeitet alleine, er kommt auch mit drei Kunden gleichzeitig zurecht. Während bei der einen Dame die Farbe einwirkt und sich die andere unter der Trockenhaube die neusten Modemagazine ansieht, können dem Herrn die Haare geschnitten werden. Nun noch zur Herzensangelegenheit von Souto: Die Natur ist ihm wichtig. Nicht

nur wichtig, sondern er lebt mit und in ihr. Mit der Linie von «davines», hinter der er mit absoluter Überzeugung steht, kann er Produkte verwenden, welche seinen Vorstellungen gerecht werden. Die Philosophie dieser Schönheitsproduktfirma beruht auf Nachhaltigkeit und Verträglichkeit. Souto nimmt an Schulungen dieser italienischen Firma teil, um danach sein Wissen anderen Interessierten weitergeben zu können. «davines», welche für absolute Naturprodukte einsteht, begleitet als Mentor die Kursteilnehmer zum Beispiel nach Island, um dort Bäume zu pflanzen. Wir sollen keine Parasiten dieser Erde sein, sondern die Schönheit, welche wir erstreben und auch haben, der Erde verdanken.

Vielen Dank, Miguel Souto, für das Gespräch.

Christina Gelmetti



**GIPSER
FERRARI AG**

**Ihr Umbau-
spezialist für
Gipser- und
Malerarbeiten**

Gipser Ferrari AG

Uster West 11

8610 Uster ZH

Tel. 044 940 80 40

Fax 044 940 40 90

info@gipserrari.ch

www.gipserrari.ch



Bildung für alle.

Wir
freuen uns
auf Sie!

Kurse in Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch, Spanisch sowie Angebote zu Office-Anwendungen, Integration u.v.m.

Kurse wochentags, abends oder samstags | tagsüber Kinderbetreuung | an zentraler Lage in Dübendorf

wbk.ch

Stiftung WBK | Bettlistrasse 22 | 8600 Dübendorf

wbk

Wo Lernen mehr ist

MÜLLILAND
Entsorgungscenter



Entsorgen: 7 Tage, 24 Stunden!
Müller machts.



MÜLLILAND Kriesbachstrasse 2, 8304 Wallisellen, kmuellerag.ch

JEHLE AG

Inhaber Markus Metzler

Lagerstrasse 14

8600 Dübendorf

Tel. 044 820 02 91

Fax 044 820 15 03

**PW- und
Moto-Reifen
zu**

TIEFSTPREISEN

GOODYEAR

www.pneu-jehle.ch

info@pneu-jehle.ch

Neues aus dem «Güggeli-Huus Frohsinn»

Liebe Gfennerinnen und Gfenner, liebe Gäste
Vielen Dank für die Unterstützung im Takeaway. Seit der Wiedereröffnung am 13. Mai 2020 gelten strenge, mittlerweile bis auf Weiteres jedoch gelockerte Schutzvorschriften. Vielen herzlichen Dank, dass Sie sich an diese Schutzvorschriften halten. Wir freuen uns weiterhin auf Ihre frühzeitigen Reservationen. Vor allem wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen weiterhin viel Gesundheit!



Gfennstrasse 22 • 8600 Dübendorf-Gfenn

Telefon 044 821 58 17

www.gueggeli-huus-gfenn.com

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag	Ruhetage
Mittwoch bis Freitag	11.00 Uhr bis 13.00 Uhr, 17.30 Uhr bis 21.30 Uhr
Samstag	17.30 Uhr bis 21.30 Uhr
Sonntag	11.00 Uhr bis 19.00 Uhr

mit durchgehend warmer Küche

Zimmer zu vermieten

**Walter Dossenbach
und das Güggeli-Huus-Frohsinn-Team**

**Zum
meier
brillen**
kontaktlinsen

Bahnhofstrasse 60
8600 Dübendorf
www.klarsehen.ch

**100%
dübi**

Aktuell:

Rindsfilets für den Gourmet

Wir haben unsere spezielle Rinderfilet-Karte in die Speisekarte integriert.

Lassen Sie uns Ihren Gaumen mit diesen absolut einzigartigen Stücken Fleisch in Topqualität verwöhnen. Mit viel Liebe zubereitet und angerichtet – ein wirklich traumhafter Genuss.

Voranzeige:

Am 25. und am 26. Dezember 2020 bereiten wir ein exquisites Weihnachtsmenu zu. Lassen Sie sich an einem dieser speziellen Tage kulinarisch verwöhnen.

Am Donnerstag, 31. Dezember 2020, feiern wir Silvester. Gönnen Sie sich das Überraschungsmenu zu einem unschlagbaren Preis. Apéro ab 18.00 Uhr.

Eine frühzeitige Anmeldung ist für alle diese Anlässe dringend erforderlich.

Wir sind auch an den Ruhetagen für Ihre persönlichen Anlässe wie etwa Geburtstage, Taufen, Geschäftsessen etc. selbstverständlich immer mit Freude bereit, den kulinarischen Bereich abzudecken. Bei der Zusammenstellung des Menus sowie der Auswahl der passenden Dekoration sind wir Ihnen sehr gerne behilflich und beraten Sie dabei professionell und individuell.

Für Auskünfte und Reservationen sind wir jeweils von Mittwoch bis Sonntag während der Öffnungszeiten telefonisch erreichbar: 044 821 58 17.

Bis bald im «Frohsinn»!

*Ihr Walter Dossenbach und das
Güggeli-Huus-Team*

**Leisten
Sie sich eine
wohltuende
Massage**

**Käthy Peter
Massage**

Amselweg 22
8600 Dübendorf

Telefon 044 821 48 97
oder 079 407 81 13



Gfenner Jugend – Lernen im Gfenn: Lehrstellenangebot im Gfenn

In dieser Rubrik publizieren wir die uns gemeldeten offenen Lehrstellen im Gfenn. Unsere Aufstellung ist vermutlich nicht vollständig. Wir sind deshalb froh, wenn Sie uns weitere offene Lehrstellen im Gfenn melden.

Drucktechnologe

Druckerei Crivelli AG
Im Schossacher 19
8600 Dübendorf
Telefon 044 821 00 10
Zuständig: Patric Crivelli
Eintritt: August 2021

Sanitärinstallateur und Heizungsinstallateur

Halter AG
Alte Landstrasse 12
8600 Dübendorf
Telefon 044 825 15 62
Eintritt: August 2021

Netzelektriker/in EFZ

Glattwerk AG
Usterstrasse 111
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 68 11
Eintritt: August 2021

FaBe Kinderbetreuung und Kindererzieherin HF

Kinderkrippe KiBa
Alte Landstrasse 9a
8600 Dübendorf
Telefon 043 543 06 43
Eintritt: August 2021

Bitte melden Sie Ihre offenen Lehrstellen direkt bei der Druckerei Crivelli AG
Martin Burgener
Tel. 044 821 00 10
Fax 044 821 00 66
kunden@crivelliag.ch



RESTAURANT
RUSTICA
«Schweizer Küche»

Angus-Rinds-Filets
Cordon-bleu-Festival

Romeo Widmer
Bachstrasse 1
8604 Volketswil
Telefon 044 945 41 69

Montag bis Freitag
8.30 – 14.00 Uhr
17.30 – 23.00 Uhr





preisig
elektro
Dübendorf beim Bahnhof





waschen • kochen • kühlen



www.preisigelektro.ch



ZENTRUM IM GIessen

BERGAMASCHINI & LO PRIORE

gern für Sie da...

Carrosserie | Spritzwerk |  Garage
Service | Reparaturen | Pneu Service | Verkauf

Mehrmarken und Service

Alles unter einem Dach
faire Preise für alle Marken!





unabhängig persönlich kompetent

Überlandstrasse 95 - 8600 Dübendorf
Tel.: 044 821 34 55 | 044 821 24 11
info@azig.ch - www.azig.ch




»Dieser Briefkasten ist im Gfenn beim Dorfbrunnen!«

Genau: Es war recht einfach. So trafen noch mehr richtige Lösungen als sonst ein. Und das Los fiel auf ein Mitglied der Familie Merlo.



Alessandro Merlo kam zusammen mit seiner Frau Gabriela zum Gespräch und zur Preisübergabe. Herzlichen Dank den beiden für die angenehme Unterhaltung und die Zeit, die sie sich genommen haben.

Er benutzt den Briefkasten im Gfenn relativ häufig. Da der Briefeinwurf in der Nähe seines Geschäfts bereits um 17 Uhr geleert wird, nimmt er die Post mit und wirft sie im Gfenn, wo die Sendungen um 9 Uhr morgens abgeholt werden, ein.

Alessandro Merlo ist 1999 mit seinen Eltern ins Gfenn gezogen und lebt seither – abgesehen von einem halbjährigen Unterbruch – im Quartier, seit 2002 mit seiner Frau Gabriela.

Das Ehepaar und seine beiden Kinder fühlen sich im Gfenn wohl und es gefällt ihnen sehr gut hier.

Merlos nutzen das Angebot des Quartiervereins: So sind sie ab und zu in der Gfänner-Bar anzutreffen, besuchen die Vorabend-Nationalfeier, sind beim Neujahrsapéro dabei, und früher nahmen sie mit ihren Kindern auch am Räbeliechtliumzug teil. Alessandro Merlo hilft bei manchen Anlässen auch mit – meist beim Abbauen und Aufräumen. Auf meine Frage, wofür der Quartierverein sich allenfalls noch einsetzen könnte, wiesen Gabriela und Alessandro Merlo auf die Situation bei der Gfennstrasse hin: Dort wird oft zu schnell gefah-

ren, was für die spielenden Kinder gefährlich ist. Vielleicht könnte man mit Geschwindigkeitskontrollen mit einem Blechpolizisten und/oder einer 30er-Zone die Sicherheit erhöhen. Weiter war die Benützung des Fussgängerweges statt der dafür vorgesehenen Verkehrswege durch Angestellte von Imhofbio ein Thema.

Alessandro Merlo liest den «Gfänner» («vo vorne dure, jede Biitraag», wie er sagte), was uns selbstverständlich sehr freut.

Nach dem Gespräch konnte dann **Patric Crivelli** dem glücklichen Gewinner den Preis, einen von der **Druckerei Crivelli AG** offerierten **Gutschein im Wert von Fr. 100.-**, der bei Rosemarie und Kurt Schnetzer im **Restaurant Blume** an der Winterthurerstrasse 534 in 8051 Zürich-Schwamendingen eingelöst werden kann, persönlich übergeben.

Gabriela und Alessandro Merlo kennen das Restaurant bereits vom Hörensagen (die «Blume» ist Sponsor der Mannschaft des EHC Dübendorf, bei der ihr Sohn spielt) und freuen sich sehr auf ihren Besuch.

Wir wünschen den beiden jetzt schon viel Vergnügen und einen guten Appetit beim Einlösen des Gutscheins.

Martin Burgener

DIE BLUME BLÜHT!

Das traditionelle Restaurant Blume in Schwamendingen erblüht im neuen Kleid und wird unter der Leitung des Wirtepaars Rosemarie und Kurt Schnetzer sowie der freundlichen Unterstützung der ZSC Lions-Gönnervereinigungen, Club 21 / ZSC Supporter geführt.

Ab Mitte November frische Fischspezialitäten

Tel. 044 322 82 00

Winterthurerstrasse 534, 8051 Zürich

www.blume.restaurant

Gfenner Wettbewerb

Liebe Gfennerinnen und Gfenner

Auch in dieser Ausgabe des «Gfanners» stellen wir Ihnen eine Frage, die Sie mit ein wenig Ortskenntnis und/oder etwas Spürsinn bestimmt leicht beantworten können.

Die Gewinnerin oder der Gewinner kann auch dieses Mal bei uns einen schönen Preis in Empfang nehmen.

Die Lösung und ein Bericht über die Übergabe des Preises werden im nächsten «Gfanner» veröffentlicht.

Wieder geht es darum, herauszufinden, wo sich das nebenstehend abgebildete Objekt befindet. Wie bis anhin dürfte es nicht allzu schwer sein, die richtige Lösung herauszufinden. Wenn Sie sich aber Ihrer Sache nicht so ganz sicher sind oder gar keine Ahnung haben, wo das in dieser Nummer Gesuchte zu finden sein könnte, wird Ihnen ein kleiner Spaziergang durch unser wunderschönes Quartier gewiss weiterhelfen.

Als Preis winkt Ihnen wieder ein **Gutschein** im Wert von **Fr. 100.-**, den Sie diesmal in der **Bodega de Pepe von**

Pepino Perez und Alona an der Unteren Geerenstrasse 2 in Dübendorf einlösen können.

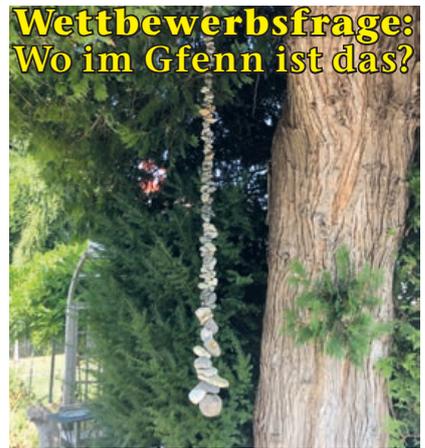
Bitte senden Sie uns Ihre Lösung mit Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer per Post an Druckerei Crivelli AG, Im Schossacher 19, 8600 Dübendorf-Gfenn, werfen Sie sie bei uns im Geschäft in den Briefkasten oder schicken Sie sie uns elektronisch per E-Mail an kunden@crivelliag.ch.

Einsende- respektive Abgabeschluss ist am 31. Januar 2021. (Falls mehrere richtige Antworten eingehen sollten, wird die Gewinnerin oder der Gewinner mittels Los ermittelt.)

Wir freuen uns auch dieses Mal auf sehr viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

René Crivelli

Wettbewerbsfrage: Wo im Gfenn ist das?



Gfenner Wettbewerb Gutschein im Wert von

Fr. 100.-

einzulösen im Restaurant



UNTERE GEERENSTRASSE 2
8600 DÜBENDORF

TEL. 044 559 44 88

WWW.LABODEGA-DEPEPE.CH

INFO@LABODEGA-DEPEPE.CH

MO 8:00 – 17:00 UHR GEÖFFNET

DI – SA 8:00 – 23:00 UHR GEÖFFNET

CAFE TAPAS VINO

offertiert von



Druckerei
Crivelli AG

Im Schossacher 19 • 8600 Dübendorf

Telefon 044 821 00 10 • Fax 044 821 00 66

www.crivelliag.ch • kunden@crivelliag.ch

EP:Tele Locher

ElectronicPartner

Ihr Partner für Unterhaltungselektronik und IT



Tele Locher AG, Bahnhofstrasse 36, 8600 Dübendorf, Tel. 044 821 04 40, Onlineshop: www.telelocher.ch

Liebe Gfenner

Vielen Dank für die Einsendung der Anzeigen, welche wir jeweils im «Gfänner» veröffentlichen dürfen. Packen Sie die Gelegenheit und teilen Sie uns eine Geburt, einen Geburtstag, ein Jubiläum oder auch einen Todesfall für die nächste Ausgabe mit.

Die Angaben wollen Sie bitte via christina.gelmetti@gfenn.ch melden, Sie können aber auch eine entsprechende Notiz in den Briefkasten beim Milchhüsli einwerfen.

Der Vorstand

Am 15. August 2020 feierte
**Eugen
 Zürcher**
 an der
 Alten Landstrasse 16b
 im Gfenn
 seinen
 80. Geburtstag.
 Wir gratulieren herzlich.

Am 19. August 2020 feierte
**Lilo
 Wernli**
 an der
 Alten Landstrasse 18a
 im Gfenn
 ihren
 84. Geburtstag.
 Wir gratulieren herzlich.

Am 20. August 2020 feierte
**Heinz
 Wernli**
 an der
 Alten Landstrasse 18a
 im Gfenn
 seinen
 89. Geburtstag.
 Wir gratulieren herzlich.

Im Alter von 98 Jahren ist
**Jakob (Köbi)
 Widmer**
 wohnhaft gewesen an der
 Heidenrietstrasse 160
 im Gfenn
 am 3. Juli 2020
 gestorben.
 Wir sprechen der Trauerfamilie
 unser herzliches Beileid aus.

Stadt Dübendorf
 Lazariterkirche Gfenn



VERANSTALTUNGEN 2020
 in der Lazariterkirche Gfenn

Katholischer Gottesdienst:
 Jeden Sonntag, 9.00 Uhr

24. Dezember 2020, 18.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst
 25. Dezember 2020, 9.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst

Weihnachtskrippeneröffnung
 13. Dezember 2020, 17.00 Uhr Krippeneröffnung

Krippeneröffnung
 Weitere Öffnungszeiten der Krippe siehe im Stadtkalender
 der Stadt Dübendorf oder im Aushang bei der Lazariterkirche.

**Detail-Informationen jeweils im «Glattaler»
 oder im «Gfänner».**
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**Gelmetti's Musigstube –
 die kleine Musikschule im Gfenn**



Wir unterrichten:
 Schwyzerörgeli
 Akkordeon
 Keyboard
 Klavier

Kontakt: Tel. 079 231 50 85

**Wir danken allen Inserenten und bitten Sie, liebe Leserinnen und
 Leser, diese bei Ihrem nächsten Einkauf oder bei
 Inanspruchnahme einer Dienstleistung zu berücksichtigen!**

Glatt *Elektrosicherheit* GmbH




Periodische Sicherheitskontrollen
 Sicherheitskontrollen bei Handänderungen
 Unabhängige Sicherheitskontrollen
 Sicherheitskontrollen bei Neuinstallationen

Usterstrasse 111
 8600 Dübendorf
 044 801 68 11
info@glatt-elektrosicherheit.ch
www.glatt-elektrosicherheit.ch

Beförderung zum Major



DAS EIDGENÖSSISCHE DEPARTEMENT FÜR
VERTEIDIGUNG, BEVÖLKERUNGSSCHUTZ UND SPORT

BEFÖRDERT

HAUPTMANN PATRIC CRIVELLI
ZUM MAJOR DER SCHWEIZER ARMEE

HIERMIT WERDEN IHM DIE DEM NEUEN GRAD UND DER NEUEN FUNKTION
ENTSPRECHENDEN RECHTE UND PFLICHTEN ALS VORGESETZTER
ÜBERTRAGEN

BREVETDATUM: 1. OKTOBER 2020

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FÜR VERTEIDIGUNG, BEVÖLKERUNGSSCHUTZ UND SPORT

VIOLA AMHERD



Champagne
Grand Cru
LeTusier[®]
brut

6 Fl. Fr. 198.–
Gratis-Hauslieferung
Tel. 044 915 49 07

arc-de-triomphe@bluemail.ch
Arc de Triomphe AG, Herrliberg

Spezialpreis für Gfänner



WERDNA AG

Medizinal- / Reinstgase • Druckluft-Anlagen

In Huebwiesen 6
info@werdna.ch

8600 Dübendorf

Tel. 044 821 49 07
www.werdna.ch

ruchstuck

Bernhard Meier

garage AG

Ihr Opel-Spezialist
Reparaturen aller
Automarken

Carrosserie – Autospritzwerk
Nutzfahrzeuge-Center

Bernhard Meier, Ruchstuckstrasse 19, 8306 Brüttisellen
Telefon 044 833 00 91, www.ruchstuck.ch, info@ruchstuck.ch

**Über 75 Jahre
Druckerei Crivelli
über 20 Jahre
im schönen Gfenn
für Ihre Drucksachen
von A bis Z**



Druckerei
Crivelli AG

Telefon 044 821 00 10 • kunden@crivelliag.ch

Solarleuchten aus Edelstahl

Auf Wunsch fertig montiert.

Solar Hausnummerleuchte

Solar Infotafel



ELEKTRO
Langbauer

Tel. 044 820 06 49 • www.langbauer.ch

**Willkommen bei
der Zürcher
Kantonalbank
in Dübendorf.**

zkb.ch



Zürcher
Kantonalbank

VERANSTALTUNGEN

- 1. – 24. Dezember 2020 Dekorierte Adventsfenster
- 3. Januar 2021 Neujahrspapéro
- 30. Januar 2021 Curling-/Jass-/Fondueplausch
- 10. Februar 2021 Besuch Match EHC Dübendorf
- 19. März 2021 Generalversammlung 2020/2021
- 30. April 2021 Gfänner-Bar
- 23. Mai 2021 Ausflug Geeren

IMPRESSUM

- Herausgeber:** Quartierverein Gfenn
Im Hofacher 1
8600 Dübendorf
- Redaktion:** Vorstand Quartierverein Gfenn
- Erscheinen:** 3-mal im Jahr
- Auflage:** 1000 Ex.
- Satz und Druck:** Druckerei Crivelli AG, Dübendorf

AGENDA

- Kehrichtabfuhr** jeden Dienstag
- Grüngutabfuhr** jeden Mittwoch
(Dezember – Februar alle 14 Tage)
Bereitstellen bis 7.00 Uhr
- Altglas** Sammelcontainer im Schossacher
Nur Mo – Sa 8.00 – 20.00 Uhr
- Textiliensammlung** Donnerstag, 19. November 2020
- Papierabfuhr** Samstag, 12. Dezember 2020
einmal im Monat Samstag, 9. Januar 2021
am Samstag Samstag, 6. Februar 2021
Daran denken: Papier in kreuzweise geschnürten
Bündeln am Morgen bis 8.00 Uhr
an die Strasse stellen.
- Kartonabfuhr** Dienstag, 17. November 2020
zweimal im Monat Dienstag, 1. Dezember 2020
am Dienstag Dienstag, 15. Dezember 2020
Dienstag, 5. Januar 2021
Daran denken: Karton flach gefaltet, kreuzweise
geschnürt am Morgen bis 7.00 Uhr
bereitstellen. **Keine** mit Folien
beschichteten Kartonarten.
- Öki-Bus** jeden Dienstag
von 8.00 Uhr bis 8.20 Uhr
auf dem Parkplatz beim Dorfbrunnen

- Hauptsammelstelle** Mo 09.00 – 11.30/13.30 – 17.00 Uhr
Usterstrasse 105 Di 09.00 – 11.30/13.30 – 17.00 Uhr
Telefon 044 801 83 61 Mi Vorm. gesch./13.30 – 18.00 Uhr
Mobile 079 420 79 79 Do 09.00 – 11.30/13.30 – 17.00 Uhr
(24., Nachm. – 26.12.20 zu) Fr 09.00 – 11.30/13.30 – 17.00 Uhr
(31.12.20, Nachm. – 2.1.21 zu) Sa 09.00 – 14.00 Uhr

Redaktionsschluss für «De Gfänner» Nr. 98:
Mitte/Ende Januar 2021

Artikel für «De Gfänner» bitte an:
Christina Gelmetti, Überlandstrasse 340, 8600 Dübendorf-Gfenn,
christina.gelmetti@gfenn.ch